

GOLF

.....
IN HAMBURG



HOCKENBERG:
HERBSTLICHE
HOCHSTIMMUNG



EIN NEUER IST IN DER STADT. DAS JAGUAR F-TYPE COUPÉ.

Der F-TYPE verkörpert all das, wofür Jaguar steht: innovative Technologie, verführerisches Design und intelligente Performance. Er ist die Zukunft der Marke Jaguar und der würdige Nachfolger einer beeindruckenden Reihe von Ahnen. Das neue, atemberaubende Jaguar F-TYPE Coupé ist in drei Modellvarianten verfügbar – jedes besitzt seinen ganz eigenen Charakter. Durch den Einsatz modernster Technologien erfüllt das Jaguar F-TYPE Coupé die höchsten Ansprüche und begeistert Sportwagenfahrer mit einem besonders lebendigen Fahrerlebnis.

Erleben Sie das Jaguar F-TYPE Coupé bei einer Probefahrt.

HOW ALIVE ARE YOU?



Jaguar F-TYPE: Kraftstoffverbrauch in l/100 km: 15,9-12,4 (innerorts); 8,3-6,8 (außerorts); 11,1-8,8 (komb.); CO₂-Emission in g/km: 259-205; CO₂-Effizienzklasse: G-E; RL 80/1268/EWG.

HUGO PFOHE GmbH
Alsterkrugchausee 355 • 22335 Hamburg
Telefon: (040) 500 60 500 • www.hugopfohe.de

KRÜLL *
Rondenbarg 2 • 22525 Hamburg
Telefon: (040) 85 33 230 • www.kruell.com

* Krüll Premium Cars GmbH

Meisterliches

Liebe Hamburger Golferinnen und Golfer, der Herbst ist wieder eingezogen und die sportlich ernsthafte Golfsaison ist beendet. Die Clubmeister sind gefunden, nun kommt der ruhige Abschnitt des Golfjahres. Gewöhnt haben wir uns inzwischen daran, dass unsere Mannschaftsmeisterschaften völlig anders aussehen, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.

Ein echtes Ligafeeling kommt auf. Die Meister sind eben nicht an einem Wochenende gekrönt, sondern ein Produkt einer ganzen Saison. Diese Veränderungen scheinen gut angekommen zu sein.

Bei den Einzelmeisterschaften ist die Tradition jedoch ungebrochen geblieben. Eigentlich zu Recht? Oder muss hier auch eingegriffen werden? Ich denke nicht, denn zwei bis vier Runden Zählspiel in einer Meisterschaft auf einem gemeinsamen Platz sind besser geeignet, eine Meisterin oder einen Meister zu küren, als diese aus einer Hand voll festgelegter anonymer Qualifikationsrunden über ein CR-Ranglisten-System zu ermitteln.

In den kommenden Wochen und Monaten können wir uns anderen Dingen widmen. Martinsgänse und Winterrunden werden uns begleiten, alle werden wir darauf hoffen, dass ein milder und trockener Winter uns einige schöne Runden in der dunklen Jahreszeit erlaubt. Spielform und Anspruch egal. In diesem Sinne: den Meistern 2014 ein herzlicher Glückwunsch! Widmen wir uns jetzt Golf nur noch als Entspannungsübung bei hoffentlich angenehmen äußeren Bedingungen.

Ihr

Christoph Lampe



Christoph Lampe, Hamburger Sportwart



**Ihr individueller Service im
Kurzentrum Westerland ...**

**... und allen anderen
Inselorten.**



**Appartementvermietung
Flemming & Co.**

25980 Sylt/Westerland · Andreas-Dirks-Straße 8
Telefon 04651 / 7700 und 5955 · Fax 29403
www.flemming-sylt.de

INHALT

- 1 **Editorial** Christoph Lampe
- 2
- 3 **Aktuelles** Sieger und Platzierte bei den DGV-Turnieren, Nachrichten
- 4 DGV-Teams bei internationalen Wettbewerben, HGV-Senioren-Meister
- 5
- 6



Vorspiel auf den Solheim Cup Carin Koch und Juli Ingster mit Martin Kaymer



Verband „Final8“ Neues Spielformat der HMM Damen & Herren



Clubteil
And the winner is...
Clubmeister 2014



Aus den Clubs
Benefiz- & Generationen-Golf und Einstelligentaufe

Wettspielergebnisse

- 30 **Pro Corner** Paul Dyer Wie spiele ich den Backspin?
- 31 Vorschau Dezember: Grünlesen nach der Aim Point Express- Methode

Impressum



Titel: Hockenberg

Was wäre, wenn...

Der Preis ist heiß! Oder: Worüber freut man sich eigentlich, wenn man mal was gewonnen hat?

Der Spielführer ruft laut: „FORE“, auf der Terrasse wird es leiser, andächtig lauscht man der Siegerehrung. Am Ende erfährt man dabei die Namen derjenigen, die sich den Platz und das nötige Glück am besten im Griff hatten. Die Sieger! Stolz schreiten sie unter dem tosenden Applaus der Anwesenden nach vorne und holen sich dort einen Preis ab. Aber nun kommt sie, die Frage: Gibt es den perfekten Preis?

Bei Verbandswettspielen gibt es aus den zitternden Händen des Sportworts eine Medaille. Das erreichen nicht viele von uns. Netto Klasse C beim Monatsbecher abzuräumen kann aber auch dann gelingen, wenn man sich sonst nicht mit Martin Kaymer vergleicht. In nunmehr 25 Jahren durchgeführter Siegerehrungen habe ich schon fast alles gesehen. Sachpreise bergen dabei die größte Gefahr: beim Herrennachmittag ein Damen-Golftag, beim Vaternachmittag ein Schminkefest. Nichts ist unmöglich, so scheint es zumindest.

Da helfen nur Gutscheine, sagt der Pragmatiker. Ein Gutschein erleichtert das Leben. Gilt er für den lokalen Pro Shop, kann man ihn in bitter nötige Golfbälle eintauschen, gilt er für die Gastronomie, ist die Getränkefrage vorläufig geklärt. Aber der Erinnerungswert? Wo bleibt der, wenn der Gutschein „verzehrt“ ist?

Grundsätzlich vertraue ich da eigentlich am liebsten dem Silberpreis. Da macht man nichts falsch, der ist an sich über alles erhaben und der Klassiker der Preisgestaltung. Was aber, wenn es die achte Obstschale ist? Da kommt dann zu Hause schon mal die Frage nach dem Stand auf dem Wochenmarkt, wenn der Partner dem Golfsport nicht so zugewandt sein sollte.

Wie man es macht, macht man es falsch. Da ist es doch erstaunlich, dass sich die Urkunde nicht durchgesetzt hat. Bundesjugendspiele lassen grüßen. Die kann man abheften, den nachfolgenden Generationen mit dem Hinweis auf die eigene Leistungsfähigkeit vorführen, wiederholten Stolz verspüren. Aber das scheint irgendwie nicht zum Golfsport passen zu wollen. Zu profan, oder?

Die oben gestellte Frage scheint also nicht zu beantworten zu sein und das ist ja auch in gewisser Weise schön. Perfektion ist im Golfsport nicht zu erreichen, offensichtlich auch nicht bei Turnierpreisen. Oder haben Sie eine Idee? Ich höre...
Christoph Lampe



Langer unterliegt Wesselingh im Stechen

Paul Wesselingh verhinderte den sechsten Sieg für Bernhard Langer in dieser Saison. Der Engländer gewann die WINSTONGolf Senior Open 2014 in Vorbeck bei Schwerin nach einem spannenden Stechen mit Langer und Philip Golding (England). Alle drei hatten die Runden mit dem Ergebnis von 201 Schlägen (15 unter Par) beendet und dieses Stechen erforderlich gemacht, das über drei Löcher ging.

Mit einem hervorragenden zweiten Schlag legte Wesselingh den Grundstein für seinen Sieg, der mit 60.000 Euro Preisgeld dotiert ist. In der Saison 2013 belegte er Platz 1 der Preisgeld-Rangliste der European Senior Tour. Langer selbst war es sehr wichtig und richtig, in Vorbeck an den Abschlag gegangen zu sein: „Wir haben nur ein Senioren-Turnier in Deutschland, und ich freue mich immer, wenn ich in meiner Heimat spielen kann, deshalb bin ich gern gekommen. Ich habe gutes Golf gespielt und hatte auch Chancen, das Turnier zu meinen Gunsten zu entscheiden, aber Paul war im entscheidenden Moment etwas besser! Er hat schon die letzte Runde mit Birdie auf der 18 beendet und im Stechen wieder zweimal Birdie gespielt, er muss dieses Loch lieben!“ Langer wie auch alle anderen Spieler zeigten sich begeistert von der Anlage und dem Platz WINSTONopen: „Der Kurs war in einem ausgezeichneten Zustand und die Grüns wurden von Tag zu Tag noch besser und schneller. Die Organisatoren haben hier ganze Arbeit geleistet“, meinte Langer. Hans-Peter Thül aus Overath, der zweite deutsche Teilnehmer, konnte am Schlußtag nicht an die guten Leistungen der beiden ersten Runden anknüpfen. Mit insgesamt 221 Schlägen (+7) belegte er am Ende Rang 63. An diesem Finaltag gaben die Veranstalter und die Verantwortlichen der European Senior Tour bekannt, dass die WINSTONGolf Senior Open auch in den nächsten Jahren stattfinden werden. Der Vertrag wurde um sechs Jahre bis 2020 verlängert.

Henseleit und Hirmer neue Jugendmeister

Spannung bis zum letzten Putt

Esther Henseleit (Hamburger GC Falkenstein) und Michael Hirmer (GC Am Reichswald) sind die neuen Deutschen Jugendmeister. Im GC Hetzenhof setzte sich die erst 15-jährige Spielerin aus dem Golf Team Germany (GTG) im altersklassenübergreifenden Wettbewerb gegen Titelverteidigerin Amina Wolf (Frankfurter GC) und Valerie Gress (GC St. Leon-Rot) durch. Bei den Jungen sicherte sich Michael Hirmer im Duell mit GTG-Kollege Maximilian Bögel vom GC St. Leon-Rot im Golfpark Schloss Wilkendorf den Pokal. Dritter wurde Luis Obiols vom GC Hubbelrath. Nach einem souveränen Sieg mit 214 Schlägen (73, 71, 70) in der AK 16 Jahre schaffte Esther Henseleit es auch noch ins Stechen um den Titel Deutsche Jugendmeisterin 2014. Amina Wolf und Valerie Gress kamen aus der AK 18 mit ebenfalls jeweils 214 Schlägen ins Stechen. Zwischen ihnen war zudem noch der Wettstreit um den Titel Deutsche Meisterin, AK 18, offen. Nach soliden Abschlägen von allen drei Spielerinnen brachte ein sensationeller Annäherungsschlag Henseleits die Vorentscheidung, ihr Ball kam knapp an der Fahne zur Ruhe. Wolf und Gress trafen ebenfalls das Grün, hatten aber entscheidend längere Birdieputts vor sich. Keiner der beiden fiel. Henseleit dagegen lochte sicher ein und gewann den großen Titel der Deutschen Jugendmeisterin. „So einen Schlag habe ich den ganzen Wettbewerb über nicht gemacht. Der kam im richtigen Moment“, freute sich die 15-Jährige.

In der AK 18 gewann letztendlich Amina Wolf mit einem Par im Stechen vor Gress. Olivia



Esther Henseleit

Cowan (GC St. Leon-Rot) hat sich mit 216 Schlägen die Bronzemedaille gesichert. Michael Hirmer holte sich mit einem Schlag Vorsprung den Titel. Nach Runden von 71, 69 und 69 Schlägen kam er auf einen Gesamtscore von 209 – einen Schlag mehr notierte der St. Leon-Roter Maximilian Bögel (72, 71, 67). Luis Obiols (GC Hubbelrath) folgte mit 214 Schlägen (72, 71, 71) auf Rang drei. „Ich bin unheimlich stolz darauf, dass ich das Ding durchziehen konnte. Max hat so großen Druck gemacht. Aber am Ende fielen dann auch die Putts – das war in den letzten Tagen nicht so. Ich bin glücklich“, schwärmte Hirmer, der sowohl den Meistertitel seiner Altersklasse als auch den Titel Deutscher Jugendmeister gewann. Weitere Hamburger in den drei AKs auf den Plätzen.

MÄDCHEN: AK 18 Neben, Kerrin (Hittfeld) 225, Behr, Livia (Ahrensburg) 229 **AK 16** Köster, Lilly Marie 231, Overheu, Carlotta (Wendlohe) NC **AK 14** Karg, Hannah Holm, 234

JUNGEN: AK 18 9 Emmert, Yannik (HGC) 146, 15 Sauter, Luis (Ahrensburg) 149, 30 Meier, Constantin (Holm) 158 **AK 16** 4 Albers, Anton (Buchholz) 223, 23 Rüss, Frederic Vincent (HGC) NC, 26 Bieri, Tobias (HGC) NC **AK 14** 6 Demant, Lukas (Hittfeld) 229, 7 Mackintosh, Alex (Holm) 230, 13 Heidbrink, Jonah (Hittfeld) 234



Aktuell

Marion Thannhäuser, Vizepräsidentin des Deutschen Golf Verbandes (DGV), ist erneut in das Administrative Committee der International Golf Federation (IGF) berufen worden. Sie war bereits von 1998 bis 2000 und seit 2008 Mitglied des Verwaltungsausschusses. Das IGF Administrative Committee setzt sich aus 20 Vertretern seiner 125 Mitgliedsorganisationen zusammen. Die Amtszeit beläuft sich auf jeweils zwei Jahre. „Das Gremium ist für die Aufnahme neuer nationaler Verbände zuständig und organisiert die alle zwei Jahre stattfindenden

Mannschaftsweltmeisterschaften sowie den Golfwettbewerb bei den Olympischen Jugendspielen“, erklärt Marion Thannhäuser, und weiter: „Aktuell steht unsere Arbeit ganz im Zeichen der Olympischen Spiele von Rio de Janeiro 2016. Die Premiere nach über 100 Jahren Abstinenz hat viele organisatorische Facetten, die es weltweit zu klären gilt“, sagt die „Grande Dame des deutschen Golfs“. Die langjährige DGV-Nationalspielerin ist Mitglied des DGV-Präsidiums, seit 1988 Vizepräsidentin. Im selben Jahr wurde sie Mitglied des EGA Championship Committees, des Wettkampfausschusses des Europäischen Golf Verbandes (EGA). Von 1998 bis 2002 gehörte sie dem EGA Executive Committees an.



Deutsche Meister: Harm und Ohorn

Leonie Harm (GC St. Leon-Rot) und Marcel Ohorn (GC Stolper Heide) heißen die Sieger der Deutschen Meisterschaften der Damen und Herren. Bei den Titelkämpfen, die im September im GC Hardenberg stattfanden, setzten sich die beiden Golf-Team-Germany-Spieler gegen die starke Konkurrenz durch. Marcel Ohorn siegte erst im Stechen am ersten Extraloch gegen Lukas Euler vom Frankfurter GC. Nicolai von Dellingshausen (GC Hubbelrath) landete auf Rang drei.

Nachdem Leonie Harm am ersten Tag noch mit 71 Schlägen auf dem dritten Platz lag, spielte sie am zweiten eine 70er Runde (-1) und am dritten gar fünf unter Par und übernahm somit die Führung. Mit dieser 66 stellte sie einen neuen Platzrekord auf dem Niedersachsen Course auf. Damit hatte sie zur abschließenden vierten Runde einen komfortablen Vorsprung von neun Schlägen auf die bis dato Zweitplatzierte, Clara Schwabe (Hubbelrath).

Am Finaltag machte zunächst dichter Nebel Ausrichtern und Teilnehmern einen Strich durch die Rechnung, so dass aus einem Zeitstart ab 8 Uhr ein Kanonenstart um 12 Uhr wurde. „Ich hatte heute einen katastrophalen Start mit drei Bogeys auf den ersten neun Bahnen. Doch dann hat mir ein guter Putt wieder Selbstvertrauen gegeben, und ich bin überglücklich, hier gewonnen zu haben“, sagte Leonie Harm. Am Ende gewann sie den Titel mit einem Gesamtergebnis von 279 Schlägen vor Kalek (286) und Krug (286). Ohorn drehte erst auf der dritten Runde rich-

tig auf: Nachdem er zuvor Runden von 73 und 72 ins Clubhaus brachte und auf dem neunten Platz lag, spielte er sich durch 67 Schläge in die führende Spielergruppe mit Lukas Euler und dem mit vier Schlägen in Front liegenden Max Schmitt (GC Rheinhessen Wißberg). Doch nach dem verschobenen Kanonenstart musste Schmitt gleich an der ersten Bahn einen Bogey notieren, auf der fünften gar einen Doppelbogey. Euler und Ohorn nutzten dies und schlossen zum 16-Jährigen auf, so dass sich ein spannender Dreikampf entwickelte. Letztlich baute Schmitt ab, notierte eine 77 und wurde mit insgesamt 284 Schlägen Fünfter. Euler und Ohorn spielten 1 über bzw. Par und kamen mit jeweils 283 Schlägen ins Stechen. Dieses entschied Ohorn dank eines Acht-Meter-Putts bereits am ersten Extraloch für sich. Nicolai von Dellingshausen benötigte insgesamt nur einen Schlag mehr als Ohorn und Euler und holte sich mit 284 Schlägen Bronze.

Insgesamt haben 40 Damen und 73 Herren an den Deutschen Meisterschaften im GC Hardenberg teilgenommen.

Weitere Hamburgerinnen und Hamburger auf den Plätzen:

- 5 Schulz, Katharina** (Wendlohe), 288, **8 Henseleit, Esther** (HGC), 293, **39 Schlatermund, Kaja** (GCHW), NC, **10 Kolloß, Carl Anton** (Hittfeld) 290, **19 Adank, Niklas** (HGC), 297, **20 Schnoor, Brian** (HGC), 298, **29 Westermann, Philipp** (HGC), 300, **46 Schulz, Finn** (Hittfeld), 233 NC, **49 Brunner, Benjamin** (Pinnau), 234, **52 Rohbeck, Jan Frederick** (GCHW), 237, **67 Emmert, Yannik** (HGC), 243

Damen beenden WM auf Rang elf

Die Damen des Golf Team Germany (GTG) haben bei der im japanischen Karuizawa ausgetragenen Mannschaftsweltmeisterschaft den elften Platz belegt. Olivia Cowan (GC St. Leon-Rot), Laura Alessandra Fünfstück (GC Neuhoof) und Antonia Scherer (Augsburger GC) hatten lange sogar eine Medaillenchance, verpassten aber in dem ausgeglichenen Spitzenfeld am Ende mit einem Gesamtergebnis von -12 (564 Schläge) ein Top-Ten-Ergebnis um einen Schlag. Den Weltmeistertitel sicherte sich Australien mit 547 Schlägen (-29) vor den lange Zeit in Führung liegenden Kanadierinnen (549 Schläge/-27) und Topfavorit Südkorea (550/-26).

„Die Mannschaft war dran, hat ihre Chance gesehen und nochmal richtig Gas gegeben. Das Risiko wurde leider nicht belohnt, aber so ist das im Sport manchmal. Angesichts der Möglichkeiten, die die Mannschaft sich in drei Tagen erspielt hatte, ist der elfte Platz am Ende etwas schade, zumal er nicht ganz widerspiegelt, was das gesamte Team geleistet hat“, resümiert Marcus Neumann. „Auch wenn wir am Finaltag unsere schlechteste Leistung abgeliefert haben, hat die Mannschaft gezeigt, dass sie bereit ist anzugreifen. Sie haben an die Medaille geglaubt und ihr Herz in die Hand genommen“, zieht Damen-Bundestrainer Morales ein zufriedenes Fazit.



Das deutsche Team: Halbig, Scherer, Cowan, Fünfstück (Foto: DGV/stebli)

Bericht Herren WM auf Seite 6

Partner des Hamburger Golf Verbandes:

Anzeige



Top-acht-Platzierung

Bei den Europäischen Mannschaftsmeisterschaften (EMM) haben die deutschen Golfsenioren und -seniorinnen die Podiumsplätze verpasst.



Die **Damen** erreichten im österreichischen GC Gut Altentann Platz acht, die Herren landeten im Sierra GC in Polen auf Rang sieben. Den EM-Titel bei den Seniorinnen sicherte sich England, bei den Senioren gewann die Mannschaft aus Irland.

Schlechte Wetter- und Platzbedingungen zwangen zu verändertem Turniermodus. Das beste deutsche Einzelergebnis spielte die Stuttgarterin Cornelia Schmidt-Stützle mit 71 Schlägen (+4) auf den wegen der schlechten Bedingungen verkürzten Bahnen. In den beiden Matchplaybegegnungen unterlag das deutsche Team, bestehend aus Chris Utermarck (GLC Berlin-Wannsee), Gerda Preissing (Stuttgarter GC), Schmidt-Stützle (Stuttgarter GC Solitude), Tessa Oldenbourg (GC Wörthsee), Tatjana Röller (GC Leverkusen) und Dagmar Lehmann (GC Gifhorn), gegen Spanien und Belgien mit 4:1, was gleichbedeutend mit Platz acht im Endklassement war. Im Finale der Seniorinnen setzte sich England mit 3,5:1,5 gegen Frankreich durch. Bronze sicherte sich Irland mit einem 4:1-Erfolg über Schweden.



Gerhard Kirsch, Ursula Wetzels, Jochen Brecht, Christine Donath, Karlheinz Noldt, Gaby Reisgen

HEM Senioren 2014 in Buchholz Doppelsieg der Wendloher Senioren

Ein großartiges spätsommerliches Wochenende erlebten die Senioren und Seniorinnen bei den diesjährigen Hamburger Einzelmeisterschaften auf der Anlage des Golfclubs Buchholz in der Nordheide. Schon die ersten samstäglichen Putts auf dem Übungsgrün ließen einige Teilnehmer unruhig werden – die Nervosität sollte sich auf der Runde auch begründen: Grüns, wie sie kein anderer Golfclub im Hamburger Verband auch nur annähernd vorweisen kann – topp gepflegt, dicht gewachsen, extrem spurtreu und schnell. Wie schnell, sollte die morgendliche Messung mit dem Stimpfmeter ergeben. Ergebnis: eine Rolllänge von unglaublichen 360 Zentimetern. Das entspricht PGA-Niveau. Umso größer war während der Siegerehrung der Applaus, den Head-Greenkeeper Roland Stöver für seine exzellente Arbeit erhielt. Erheblichen Einfluss hatten die schnellen Grüns natürlich auf die Ergebnisse. Zu viele Dreier- und teils gar Vierer-Putts lieferten Scores, die auch bei so manchem „Profi“ unter den Senioren für Kopfschütteln sorgten. Gut zurecht kam am

Samstag Gerhard Kirsch. Schon am ersten Grün fiel sein Fünf-Meter-Putt zum Birdie. An der 16 lochte „Kirsche“, wie er von seinen Freunden genannt wird, sogar aus zehn Metern ein. Am Ende stand eine 76 auf seiner Karte, was dem Holmer Spieler nach der ersten Runde Platz eins sicherte – mit einem Schlag Vorsprung. Doch am Sonntag wendete sich das Blatt. Kirsch legte zwar noch eine 80 hin, es reichte aber nicht, um sich von den Konkurrenten zu distanzieren. Am Ende setzten sich der amtierende Hamburger Seniorenmeister Karlheinz Noldt (Wendlohe) und Jochen Brecht (Walddörfer) mit 154 Schlägen an die Spitze. Das Stechen am ersten Extraloch entschied Noldt für sich. Brecht brauchte drei Putts.

Bei den Seniorinnen gewann Christine Donath (Wendlohe) vor Ursula Wetzels (Wendlohe) mit vier Schlägen Abstand. „Tini“ hätte ihre 163 sicher noch deutlich unterspielen können, wäre sie an einem Bunker mit dem ersten und nicht erst mit dem sechsten Schlag herausgekommen.

Michael Specht

Die deutschen **Senioren** konnten ihre Meisterschaften bei deutlich besseren Bedingungen durchführen und lagen nach zwei Runden Zählspiel im Sierra GC auf Rang fünf. Entscheidend im Kampf um eine mögliche Medaille war bereits das hart umkämpfte Viertelfinalduell gegen die viertplatzierten Schotten. Am Ende einer äußerst knappen Matchplaybegegnung hieß es 3:2 für Schottland. Während Hans-Hubert Giessen (Stuttgarter GC Solitude) mit 1 auf und Christoph Städler (G&L Semlin am See) mit 3 & 2 ihre Partien erfolgreich gestalten konnten, unterlagen Veit Pagel (Hamburger GC) und Christian

Domin (Hamburger GC) im Vierer mit 1 down, Klaus Dittrich (GC Herzogenaue) mit 2 & 1 und Ulrich Schulte (Bochumer GC) ebenfalls mit 1 down. Nach einer in der Folge deutlichen 4:1-Niederlage gegen Frankreich konnte die Auswahl um Kapitän Thomas Hübner den Turnieraufgang versöhnlich gestalten. Das Spiel um Platz sieben gewann das deutsche Team mit 3:2 gegen die Schweiz.

Die irische Mannschaft konnte mit 3,5:1,5 gegen Schweden gewinnen. Im Spiel um Platz drei setzte sich England mit 4:1 im Prestigeduell gegen Schottland durch.



Das deutsche Team: Physiotherapeut Rolf Klöttschen, Bundestrainer Ulrich Zilg, Maximilian Rottluff, Hurly Long, Maximilian Mehles und Kapitän Nils Bühring (DGV/stebi)

Gute Leistung: Herren GTG-Team schafft 12. Platz

Die Herren des Golf Team Germany (GTG) haben bei der im japanischen Karuizawa ausgetragenen Mannschaftsweltmeisterschaft den zwölften Platz belegt. Hurly Long (GC Mannheim-Viernheim), Maximilian Mehles und Maximilian Rottluff (beide GC Hubbelrath) spielten sich am letzten Wettkampftag nach vorn, verpassten aber am Ende mit einem Gesamtergebnis von 546 Schlägen (-26) ein Top-Ten-Ergebnis um zwei Schläge. Den Weltmeistertitel sicherten sich zum 15. Mal die USA mit 534 Schlägen (-38) vor Kanada (536 Schläge/-36) und Spanien (537/-35).

„Ich bin von der Leistung des jungen deutschen Teams beeindruckt. Auf welchem Niveau – auch athletisch – hier gekämpft wurde, zeigt die Richtung des Golfsports an. Wer keinen langen Ball schlagen kann, hat keine Chance, wobei das lange Spiel bei den Athleten in der Spitze nahezu identisch ist. Durch den Modus, dass nur zwei von drei Ergebnissen pro Tag in die Wertung kommen, braucht man immer zwei absolute Topspieler. Das kann sich von Jahr zu Jahr verschieben, und deshalb ist eine WM immer als Turnier für sich zu sehen – nicht als Leistungsnachweis für eine Golfnation. Es geht immer rauf und runter, gerade bei der Leistungsdichte. Das wird eher noch schlimmer, wenn sich der Modus nicht ändert“, erläutert Marcus Neumann, Vorstand Sport des Deutschen Golf Verbandes (DGV), der sich vor Ort ein Bild machte.

Final8 Damen und Herren 2014

Spannende Finalrunden einer langen Saison

Zum zweiten Mal wurden in diesem Jahr die Hamburger Mannschaftsmeisterschaften der Damen und Herren als „Final8“ ausgetragen. Dabei konnten sich die jeweils besten acht Mannschaften der DGL-Saison der Damen und Herren (Wertung über CR-Wert) für die Hamburger Mannschaftsmeisterschaften qualifizieren, bei denen im Lochspiel über zwei Tage die Meister gekürt wurden.

Die acht qualifizierten Damenteams spielten im GC Hamburg-Ahrensburg den Mannschaftstitel aus.

Mit einem deutlichen 6,5 : 2,5-Sieg der Falkensteinerinnen über das Team der Wendloherinnen krönte das Team um Christian Lanfermann den Saisonabschluss und nahm den Pokal und die Goldmedaillen mit nach Hause. Bronze ging an die Hittfelderinnen, die sich gegen die Wentorf-Reinbekerinnen (WRGC) mit einem 6 : 3 durchsetzen konnten. In den Halbfinals kam es zu folgenden Paarungen: HGC vs. WRGC 4 : 1 und Wendlohe vs. Hittfeld 3 : 2 sowie Walddörfer vs. Holm 3 : 2 und Ahrensburg vs. Buchholz 2,5 : 2,5. Die Viertelfinals hießen: HGC vs. Holm 3 : 2, Hittfeld vs. Ahrensburg 4 : 1, Wendlohe vs. Buchholz 4 : 1 und WRGC vs. Walddörfer 3 : 2.

Die Herren indes suchten ihren Meister auf der Anlage des GC Hamburg-Wendlohe. Im Finale trafen sich der Hamburger Golf-Club und der Vorjahressieger vom GC Hamburg-Ahrensburg. So wurde das Vorjahresfinale wieder aufgelegt. Im Spiel um Platz drei trafen die Mannschaften aus Hittfeld und Wentorf-Reinbek aufeinander. Letztendlich bestimmte ein Regelfall die Bronzeentscheidung, wegen eines nicht ordnungsgemäß ausgewechselten Spielers im Vierer unterlag das Hittfelder Team mit 6,5 : 5,5 den Wentorf-ern. Dieser Regelfall, der, nachdem er angezeigt worden war, selbstverständlich von der Wettspielleitung zu ahnden war, wird sicher noch zu einigen Diskussionen führen. Fairness, Sportlichkeit und Timing im Zusammenhang mit diesem Fall waren die wichtigsten Schlagworte des Abends. Hoffentlich haben alle Beteiligten aus diesen Diskussionen einen Schluss gezogen. Das Finalmatch wurde von den Falkensteinern unter den Augen vieler Zuschauer letztend-



HGC-Team (Gold)



Team Wendlohe (Silber)



Hittfelder Bronze Mannschaft

lich mit 8 : 4 deutlich entschieden, so dass die Revanche für die Niederlage auf eigener Anlage im Vorjahr den Falkensteinern eindrucksvoll gelang.

Christoph Lampe



HGC Herrenteam mit Caddies



450.000 Euro beim Spendenmarathon

Vorspiel auf den Solheim Cup 2015

Der Countdown zum Solheim Cup läuft: In einem Jahr wird der Solheim Cup vom 18. bis 20. September 2015 im Golf Club St. Leon-Rot ausgetragen. Aus diesem Anlass fand nun in Heidelberg und St. Leon-Rot das Charity Promotion Event statt, um auf den prestigeträchtigen Kontinentalwettkampf zwischen den USA und Europa aufmerksam zu machen.

Hans Joachim Nothelfer, Präsident des Deutschen Golf Verbandes (DGV), gab mit seinem Abschlag von der Alten Brücke in Heidelberg den Startschuss für einen 24-stündigen Spendenmarathon, an dessen Ende die Summe von 450.000 Euro zusammenkam. Prominente Gäste sammelten, darunter auch Franz Beckenbauer, Stefanie Graf und Dietmar Hopp, Geld für den guten Zweck. Der Erlös kommt den Stiftungen „Children for Tomorrow“, der Deutschen Schulsportstiftung, der Franz-Beckenbauer-Stiftung und der Stiftung „Saving an Angel“ zu Gute. „Es freut mich sehr, dass so viele Menschen gekommen sind. Die Aufmerksamkeit und Publicity für den Solheim Cup im nächsten Jahr ist beeindruckend“, meint Dietmar Hopp, Präsident des GC St. Leon-Rot.

Sportlicher Höhepunkt des viertägigen Charity Promotion Events war das Show Match, bei dem die beiden Kapitäninnen Carin Koch (Europa) und Juli Inkster (USA) mit den Golf-Team-Germany-Spielern Sandra Gal, Caroline Masson, Martin Kaymer und Moritz Lampert sowie weiteren internationalen Golfstars für den guten Zweck spielten. Zudem wurde erstmals in der 24-jährigen Geschichte des Solheim Cups ein neues Logo eingeführt. Ab sofort gibt es die App „Solheim Cup 2015“, die alle relevanten Informationen über das Turnier, Spielerprofile, ein interaktives Quiz und viele zusätzliche Features liefert, um Fans auf den Solheim Cup im September 2015 vorzubereiten. Sie steht im Apple Store und im Google Play Store kostenlos zum Download bereit.

HMM der Damen und Herren

Final8 – das neue Format

Nach zwei Jahren kann man eine kleine Bilanz ziehen. Mit der Einführung der DGL entschied der HGV, auch das Format der HMM zu ändern. Weg von Auf- und Absteigern, weg von 4er-Gruppen und gemischten Mannschaften. Aus unserer Sicht ein absolutes Erfolgsmodell und das aus mehreren Gründen. Gewählt wurde ein Modell, das aus der Fußballweltmeisterschaft oder der Champions League sehr bekannt ist und aus der Qualifikationsvorrunde, nämlich den DGL-Spieltagen, und dann mehreren Finalrunden im K. o.-System besteht. Ein großer Vorteil ist also die wesentlich höhere Sportlichkeit, da nicht wie in einem Ligasystem von vornherein die guten Teams gesetzt sind, ganz im Gegenteil, alle Teams müssen jedes Jahr um den Einzug ins Finale kämpfen. Dies bedeutet gleichzeitig, dass auch Teams aus der DGL-Landesliga dieselbe Chance haben, sich zu qualifizieren und um den Titel mitzuspielen. Im alten System musste man zuerst aufsteigen, bevor dies möglich war. Durch die Erweiterung des Finalmodus um ein Viertelfinale können nun 8 Mannschaften gegeneinander spielen und auch der Achteplatzierte hat die Möglichkeit, gegen den Favoriten anzutreten und vielleicht für eine Riesenüberraschung zu sorgen, denn im Lochspiel ist alles möglich.

Am deutlichsten wird dies am Beispiel des Wentorf-Reinbeker Golfclubs. Im letzten Jahr wurden die Wentorfer bei den HMM Siebte und hätten im alten System in diesem Jahr erst um den Aufstieg spielen müssen, bevor sie im Titelrennen im nächsten Jahr hätten eingreifen können. Im neuen System qualifizierte sich Wentorf für das „Final8“, überstand das

Viertelfinale und holte am Ende die Bronzemedaille. Ein typisches und für uns sehr gutes Beispiel, wie erfolgreich und richtig die Änderungen des Systems waren. Der einzige Schwachpunkt, wenn man das überhaupt so nennen kann, ist, dass die Verlierer des Viertelfinales nur eine Runde spielen und dann nach Hause fahren können. Da eine Meisterschaft aber darauf ausgelegt ist, die beste Mannschaft zu ermitteln und nicht für die Teilnehmer aller Mannschaften möglichst viele Matches bereitzustellen, nehmen wir dies gern in Kauf.

Neben den sportlichen Vorteilen gibt es aber auch noch viele weitere Gründe, die Teilnehmern, Zuschauern und manchem Offiziellen vielleicht nicht auf den ersten Blick bewusst sind. Der HGV ist, was die Anzahl der Mitgliedsanlagen angeht, ein kleiner Verband, was bedeutet, dass die Clubs früher sehr viele Verbandsturniere ausrichten mussten, bei denen die Mitglieder keinen Zugang zu ihrem Golfclub hatten. Durch die Ligasysteme heute erspart der HGV seinen Mitgliedsclubs extrem viele Verbandswettpieltage. Für die HMM bedeutet dies, dass allein durch die DGL-Qualifikation, Viertel-, Halb- und Finale der HMM-Endrunde nur noch ein Wettspielort und nicht drei neutrale Clubs benötigt werden. Bedenkt man die Geschlechtertrennung, so sind es schon 4 Wettspielorte mit 8 Wettspieltagen. Für die Jungsenioren gilt das ab 2015 im Übrigen ebenso. Auf diese Art hat der HGV ein modernes, faires und sportliches Wettkampfsystem etabliert, das sehr viele Belange berücksichtigt und aus unserer Sicht quasi keine Schwachpunkte hat.

Ihr Hamburger Golf Verband



PERFEKTES WINTERTRAINING

- » Flutlicht & beheizte Abschlüge
- » Modernste Trainingstechnik wie TrackMan, V1 Pro, SAM-Labs
- » Lounge-Bar-Service am Abschlag

- » Clubtrainer herzlich willkommen
- » Ideal zur Saisonvorbereitung für Gruppen- & Mannschaftstraining

www.golfounge.de

www.facebook.com/golfounge



CLUBTEIL

GTHGC Clubmeisterschaften

Die Clubmeisterschaften fanden Ende August statt – die Qualifikation als Zählspiel und dann weiter in der Flottbeker Tradition als Lochwettbewerb.

Die Damen spielten wie in den vergangenen Jahren ihre Qualifikationsrunde bereits am Freitagnachmittag. Leider war die Beteiligung mit 10 Spielerinnen sehr gering, nur zwei Spielerinnen waren am nächsten Tag nicht mehr dabei. Die Netto Siegerin am 1. Tag war Birgit Ahrens mit einer 67.

Samstagmorgen gingen Juliet Gallin gegen Kati Commentz, Vivian Gallin gegen Bella Guercke, Birgit Ahrens gegen Katharina Schwarzhaupt und Kicken Vorbeck gegen Jette Mellin auf die Runde – als Sieger gingen Juliet, Vivian, Katharina und Kicken hervor.

Somit bestritten am Sonntagmorgen Katharina gegen Vivian und Juliet gegen Kicken das Halbfinale – es gab das erwartete Endspiel der beiden Gallin-Schwwestern – Juliet gegen Vivian. Es war ein erstklassiges Endspiel, die große Schwester Vivian führte bereits 4 auf, doch Juliet kämpfte sich zurück und gewann zwei auf eins – herzlichen Glückwunsch zu einer tollen Leistung. Juliet ist in ihrem Jahrgang die zweitbeste deutsche Golfspielerin – wir sind stolz, dass sie für Flottbek spielt.

Bei den Herren gab es eine große Beteiligung, von den 20 Herren kamen aber nur 8 in die nächste Lochwettbewerb-Runde – mit einer 82 schaffte „man“ gerade noch den Cut.

Bei der Jugend spielte Finn Böger die beste Nettorunde mit 62, er unterspielte sich um 3 Schläge und verbesserte sein Handicap von 13,3 auf 12,4 – tolle Leistung. Nachmittags standen sich im Achtelfinale gegenüber: Oliver Hülse gegen Andreas Kujawski, Carsten Münte gegen Phillip Schilling, Finn Böger gegen Christoph Gärtner, Fabian Fehler gegen Stefan Frauendorf, Oliver Hülse zog ohne Spiel ins Endspiel ein, Phillip Schilling gewann sein Halbfinale gegen Finn Böger. Für die Zuschauer war das Herrenfinale eine Augenweide, sowohl Oliver als auch Phillip spielten Golf auf höchstem Niveau, es mussten schon Birdies oder Pars gespielt werden, um ein Loch zu gewinnen oder zu teilen – Oliver musste sich mächtig anstrengen und setzte sich am Ende mit 3 auf 2 durch – Euch beiden ein großer Dank für ein tolles Endspiel. Ihr hättet noch viel mehr Zuschauer verdient.

Birgit Ahrens

GolfRange Hamburg-Oststeinbek

Clubmeister/-innen

Am 23./24.8. fanden die Clubmeisterschaften der GolfRange in Oststeinbek statt. Insgesamt gingen an beiden Tagen 80 Teilnehmer/-innen bei bestem Wetter an den Start.

Im Brutto-Zählspiel konnte sich bei den Herren Titelverteidiger Moritz Behrendt vor Jürgen Salscheider durchsetzen. Bei den Damen und Seniorinnen hatten Myong Ok Timcke und Anke Berg-Mähler die Nase vorn. Sie verwiesen Heike Schäfer und Vorjahressiegerin Martina Pehmüller auf die zweiten Plätze. Bei den Senioren konnte Titelverteidiger Jens Brendel ein sehr enges Finale, knapp vor Peter Meißner, für sich entscheiden.

Die drei Nettoklassen konnten Ralf Heinecke, Heike Schäfer und Myong Ok Timcke für sich entscheiden.

Bei der abendlichen Siegerehrung waren sich alle Beteiligten über ein gelungenes Golfwochenende einig.

Immanuel Comtesse

Peiner Hof

Am 30./31.8.2014 wurden die Clubmeisterschaften im Einzel ausgetragen. Insgesamt nahmen 62 Spielerinnen und Spieler in den Kategorien Seniorinnen/Senioren und Damen/Herren teil. Leider meldeten sich nur 4 Damen zu den Meisterschaften an, so dass jede einen Preis bekam. Trotz schlechter Wetterprognose hatten die Teilnehmer noch viel Glück und wurden nur vereinzelt etwas von oben erfrischt.

Nach guten und knappen Ergebnissen am ersten Tag wurde es am zweiten Tag spannend. Bei den Herren und den Senioren wurde der neue Clubmeister erst im Stechen ermittelt. Bei den Seniorinnen lag zwischen Clubmeisterin und den nachfolgend Platzierten immer nur ein Schlag.

Bei den Seniorinnen konnte sich Theresia Choi-Kim (180) vor Annette Streck (181) und Felicitas Jaster (182) durchsetzen. Bei den Damen wurde Carolin Fetzer (266) vor Doris Meitzner (292) und Ursula Kasten-Pisula (299) neue Clubmeisterin. Das Stechen bei den Senioren entschied Choi-You Chu (171) vor Frank Jaster (171) für sich, gefolgt von Willi Westermann (173).

Das Stechen der Herren gewann David Henkys (239) gegen Jörg Hentrup (239), gefolgt von Oliver Sieweck (251). Herzlichen Glückwunsch an unsere Clubmeister 2014. Der gesamte Vorstand gratuliert recht herzlich und wünscht weiterhin viel Erfolg.

Jürgen Thieme (Spielführer)

Immenbecks Golfer küren ihre Meister

54-Bahnen-Marathon bis zum Titel

Am Abend des ersten Tages, nach vier Runden auf dem Immenbecker Golfplatz und knapp 175 Golfschlägen, wollte Sascha Joost nur noch eines: in eine heiße Badewanne. Den ganzen Sonnabend über hatte er mit elf Kontrahenten insgesamt 36 Löcher gespielt und den langen Golftag schließlich auf dem geteilten zweiten Platz beendet. „Mir tat so gut wie alles weh“, sagt Joost und lacht. Am nächsten Morgen um 9 Uhr ging es

mit dem ersten Abschlag weiter. 18 Bahnen später war er neuer Meister des Golfclubs Gut Immenbeck. Mit 80 Schlägen auf der Par-72-Runde setzte er sich an die Spitze und verwies Florian Dawideit und Frank Häger auf die Plätze. Bei den Damen setzte Solveig Hofmann sich im 54-Bahnen-Marathon durch. Außerdem waren noch Renate Niecke (Platz 2) und Heidi Litzmann (Platz 3) zum Spiel um die Clubmeisterschaft angetreten.

Bei den Senioren setzte sich Seriensieger und Clubpräsident Heiko Schübler vor Gerhard Schubert und Manfred Krause durch. Die Seniorinnen-Meisterschaft gewann Elisabeth Cordes knapp vor Anne Warstat und Barbara Mertens.

Leonie Ratje



Sascha Joost golft erst seit zwei Jahren und freut sich über den Gewinn seiner ersten Clubmeisterschaft.

Lutzhorn: Heiter bis wolkig zum Weltuntergang

Ich kann nicht sagen, dass ich mich an alle Clubmeisterschaften meiner Golfkarriere erinnere, und vielleicht möchte ich das auch lieber nicht. Bis zu diesem Jahr habe ich aber immer das schöne Wetter in guter Erinnerung behalten, das bei unserem Sport ja nun mal vieles ausmacht.

Nun, ich gehöre zu den Kandidaten, die sich bei leisestem Wind schon eine Wollmütze aufsetzen und trage sie gegebenenfalls auch zu Shorts. Im Juli/August ist das die Ausnahme, aber der Sommer im Norden nimmt sich schließlich gern eine Auszeit. Meine Grundausrüstung im Golfbag hält deshalb jede Jahreszeit aus, und meine neueste Anschaffung ist der gute alte Knirps, der mich aufs Grün begleitet. Diese Weitsicht brachte mich bei den diesjährigen Lutzhorner Clubmeisterschaften durch drei Runden, und wenn dabei sein nicht alles wäre, ich hätte ein klatschnasses Handtuch nach dem anderen schmeißen mögen. Vollgesogene Socken pack ich noch oben drauf... Wie unausstehlich doch Wetter sein kann, wenn es mit Sonnenschein lockt, sich verdunkelt, grollt und donnernd ausschlägt, wenn es hagelt und taudick regnet, wenn der Westwind immer nur von vorne kommt. Ich bewundere jeden einzelnen, der sich von so etwas nicht stören lässt und Runden hinlegt, die glänzend sind und für Spannung sorgen. Heute, bei Sonnenschein, der sich jetzt für den August entschuldigt, ziehe ich meinen Hut vor meinen Mitstreiter/innen, die weniger launisch waren als ich und denen ich mit diesem Bericht sicherlich gehörig auf die Nerven gehe. Zum Glück habe ich diese Clubmeisterschaften schon fast vergessen...

Corinna Thormählen

CAMPBELL
seit 1816



Sonnenbrille aus Naturhorn, Campbell Mod. C 01

Hamburg Berlin Stuttgart New York Palm Beach
www.campbell-optik.de Neuer Wall 18 20354 Hamburg

Die HLGC Pros als sportliche Erfolgsgaranten

Fünf Fragen an Tim Quitmeyer

Herr Quitmeyer, Sie sind seit 1998 als Golflehrer für den Club tätig.

Dieses Jahr haben Sie die Damenmannschaft in die 2. BL geführt und nur knapp den Aufstieg in die 1. BL verpasst. Was war Ihr prägendstes Ereignis in der Saison 2014?

Das letzte Spiel der Damenmannschaft im GC Stolper Heide, als wir mit nur einem einzigen Schlag den Aufstieg in die 1. Bundesliga verpassten.

Natürlich waren alle enttäuscht und traurig, gerade nach den vielen Trainingseinheiten und all den Runden, aber der Charakter einer Mannschaft zeigt sich nicht bei Erfolg, sondern in der Niederlage. Ich konnte schnell feststellen, dass mein Team schnell wieder fröhlich an die noch anstehenden Aufgaben wie die Hamburger Meisterschaft dachte. So freuen sich auch alle auf die nächste Saison.

Der Club hat in den letzten Jahren und insbesondere in diesem Jahr in die Trainingseinrichtungen investiert. Inwieweit beeinflusst dies Ihr tägliches Training?

Ein zusätzliches Rasenabschlagsportals bietet natürlich in der Spielsaison die Möglichkeit, von qualitativeren Flächen abzuschlagen. Das neue Abschlaggebäude bietet mir in der anstehenden herbstlichen Zeit gute Möglichkeiten für

das Training der Mannschaften, aber auch für den Individualunterricht. Gute Trainingsmöglichkeiten werden immer wichtiger, da viele immer weniger Zeit für ihren Sport finden.

Als Golflehrer habe ich nun die Möglichkeit, meinen Kunden hochwertige Videoanalysen zu erstellen und so auch in den Wintermonaten ein regelmäßiges Training in beheizten Boxen anzubieten.

Was macht Hittfeld für Sie als Golflehrer zum attraktiven Arbeitsplatz?

Zum einen die Abwechslung zwischen Individualtraining und die Verantwortung für Mannschaften sowie die kontinuierliche Einbeziehung in die Entwicklung des Clubs durch Ausschüsse und Meetings.

Es ist erfüllend, Teil eines Teams von Haupt- und Ehrenamtlichen zu sein, die einen erfolgreichen Weg beschreiten. Dies unterscheidet uns von vielen anderen Anlagen.

Wie sind die sportlichen Perspektiven für die Saison 2015?

Der Klassenerhalt in der 2. Bundesliga mit der Damenmannschaft und eine Medaille bei den Hamburger Mannschaftsmeisterschaften. Bei den Mädchen AK 16 sind wir für 2015 richtig gut aufgestellt. Mal

sehen, was bei den Deutschen Meisterschaften so passiert. Der Unterbau durch unsere Jugendarbeit ist vielversprechend, und ich bin mir sicher, dass hier noch die eine oder andere Überraschung auf uns wartet.

Wo sehen Sie den HLGC in 5 Jahren?

Durch die Investitionen der letzten 10 Jahre hat sich der Club qualitativ stark verbessert.

Der Platz als wesentlicher Bestandteil wird von vielen Spitzenspielern als der Beste bezeichnet. Das gleichbleibende hohe Niveau ist hier ausschlaggebend.

Die Mitgliederstruktur ist aus meiner Sicht vielschichtig und hervorragend. Die Mischung macht's. Die gute Führung des Clubs mit einem Bekenntnis zur Qualität gibt uns eine Sonderstellung im Markt. Ich bin der Überzeugung, dass Hittfeld durch sein vielfältiges Angebot langjährig für seine Mitglieder und für Interessenten attraktiv bleibt.



Lennart Buchholz
Platzrekord und Titel

Unsere Meister in Ahrensburg

„Vater, erschieß mich“, war die Aussage eines jungen Mannes am ersten Tag einer Clubmeisterschaft, als er mit einer 80 nach der ersten Runde nach Hause kam. Der junge Mann - 20-jährig und im Plusbereich spielend – war enttäuscht. Natürlich hat ihn der Vater nicht „erschossen“. Die nächste Runde brachte eine 71, die nächste eine 65 und die letzte... Er wurde Clubmeister mit einem neuen Platzrekord von 64 Schlägen! Was war geschehen? Friedrich Schiller schreibt im Wilhelm Tell „Die Zeit bringt Rat. Erwart's mit Geduld. Man muss den Augenblick auch was vertrauen.“ Genau das hat der junge Mann getan. Auf sich vertraut, das „gemeistert“, was er beherrscht, kein Anfänger sein.

Und doch ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Meister kommen auch nicht aus dem Nichts: Um das zu werden, muss man viel lernen, üben, fleißig sein und beharrlich sein Ziel verfolgen. Deshalb Chapeau, allen Meistern... und weiter so!

drjl



Die Buxtehuder Clubmeister 2014, Foto: Marianne Kröger

Clubmeisterschaften in Buxtehude 2014

Die Clubmeisterschaften mit insgesamt 76 Teilnehmern wurden am letzten Augustwochenende ausgespielt. Die Damen und Herren spielten drei Runden, Senioren/-innen und Jugendliche zwei Runden. Bei den Herren siegte zum 10. Mal Hauke Schmedt, der mit einem sicheren Vorsprung von 6 Schlägen und einem Score von 235 ins Clubhaus kam. Die Damen machten es spannend: Erst an den letzten beiden Löchern fiel die Entscheidung zugunsten von Sabine Heise (272 Schläge), die die letztjährige Clubmeisterin Ina v. Düring zwei Schläge hinter sich ließ. Clubmeisterin bei den Seniorinnen wurde wie im Jahr zuvor Monika Kissing mit 175 Schlägen. Nach einer schwächeren ersten Runde drehte Edgar Bolland bei den Senioren am zweiten Tag mächtig auf und überholte mit insgesamt 170 Schlägen die drei nach dem ersten Tag vor ihm liegenden Spieler. Bei den Junioren siegte Carl-Ferdinand Tausendpfund mit 174 Schlägen. Die Sieger wurden wie in den

letzten Jahren von Mitgliedern und Mitspielern mit Beifall am 18. Grün erwartet. Anschließend traf man sich zur Siegerehrung und gemütlichem Beisammensein mit einem Grillbuffet im Clubhaus.

Am Sonntag, den 7. September spielten insgesamt 24 Teams um die 4er-Clubmeisterschaft, die in einer Runde im Modus Klassischer Vierer ausgetragen wurde.

Nach 18 Löchern lagen die Vorjahressieger Ina v. Düring und Detlev Vollbrecht mit 82 Schlägen gleichauf mit den Außenseitern Marc Hillmer und Axel Gießmann. Die Entscheidung musste also im Stechen fallen. Am ersten Extraloch, der Bahn 18, sah das Team Hillmer/Gießmann schon wie der sichere Sieger aus. Ein ausgelippter Putt beendete aber vorerst die Träume von der Meisterschaft. Das zweite Extraloch brachte dann aber doch die Entscheidung zu Gunsten von Marc Hillmer und Axel Gießmann, die als neue Clubmeister gefeiert wurden.

J. Mangels

Unsere Ausrichtung: Ihr Unternehmen stärken.

Maßnahmen zur Personalbeschaffung binden in Ihrem Unternehmen personelle Kapazitäten wie Zeit. Und: Auch im Maschinen- und Anlagenbau wird es zudem zunehmend problematischer, geeignete Fach- und Führungskräfte zu finden. Umso mehr, wenn Bedarf an ausgewählten Qualifikationen besteht. Diese aufwändige Suche können Sie sich ersparen:

Lenken Sie Ihre Energie weiterhin ins Tagesgeschäft – und überlassen Sie uns die Personalsuche.

Als auf Personalberatung, Personalvermittlung und Personalleasing spezialisiertes Unternehmen verknüpft MEYPERSONAL seit 2003 konkretes Expertenwissen mit umfassenden Branchenkenntnissen. Das macht uns zu Ihrem kompetenten Partner mit langjährigen Erfahrungen und einem großen Wirkungskreis, rundum vertraut mit Ihren vielfältigen Anforderungen im Maschinen- und Anlagenbau. Ob technische und kaufmännische Fach- und Führungskräfte, bei der Personalsuche schlagen wir eine ganze Reihe von Wegen ein, die zu geeigneten Kandidaten führen. So kooperieren wir u.a.

mit Jobbörsen und Recruiting-Messen und kontaktieren Führungskräfte über die Direktansprache, um für Sie die passende Personallösung zu finden. Ihre Vorteile auf den Punkt gebracht:

- ◆ Wir entlasten Sie im laufenden Business – Sie profitieren von mehr Flexibilität
- ◆ Unser Qualitätsmanagement ist nach DIN ISO 9001 zertifiziert – das sichert Ihnen Transparenz
- ◆ Über den gesamten Recruitingprozess steht Ihnen ein persönlicher Ansprechpartner zur Seite
- ◆ Wir praktizieren Equal Pay und Equal Treatment – Gleichstellung, die motiviert

Beraten, vermitteln, überlassen: Nutzen Sie die Kompetenzen einer spezialisierten Personalberatung, machen Sie überzeugende Erfahrungen – und befreien Sie sich mit einem Schlag von einer aufwändigen Personalsuche.

MEYPERSONAL®
beraten. vermitteln. überlassen.

KOMPETENZ³
IM MASCHINEN- & ANLAGENBAU



MEYPERSONAL GmbH
Bahnhofstraße 38/40
22880 Wedel
Telefon 04103 - 18 829 0
kontakt@meypersonal.de
www.meypersonal.de

Hürden genommen: Der HGC-Erfolgsschlüssel heißt Kommunikation und Teamgeist

Schon nach seiner ersten Saison als Trainer beim HGC kann Christian Lanfermann mit Erfolgen aufwarten. Der 35-jährige Nordrheinwestfale kam über die Großeltern zum Golf und machte mit den Brüdern Terwort im Golfclub Schwarze Heide seine ersten Golfschritte. „Jan und Michael waren immer meine Vorbilder“, meinte Christian im Gespräch mit Ehrhard J. Heine, **Golf in Hamburg.**

Sein Berufswunsch stand schon früh fest: Golflehrer. Aber nicht nur Teacher, nein, seinem Talent und seinen Fähigkeiten entsprechend wurde er zu dem, was er heute ist: Ein anerkannter Experte mit Ausstrahlung, Kompetenz und der Fähigkeit, jeden im Team mitzunehmen und an seine Höchstleistung zu bringen. Noch heute motiviert ihn das Motto seines PGA-Prüfers Neumann: Auch dem Individuellsten musst du mit Individuellem helfen. Und das ist ihm gelungen, denn in nur wenigen Monaten hat er seine HGC-Damen und Mädchen im Liga-Alltag zu Höchstleistungen gebracht. „Wir, das Team und ich als Coach, haben unser 2014er-Ziel erreicht: den Klassenerhalt in der 1. Bundesliga.“ Schlussendlich erreichten wir sogar das Final4 in Lich, womit keiner zu Beginn der Saison gerechnet hatte. Eine großartige Teamleistung, die mit Bronze belohnt wurde. Wir versuchen immer, im Moment zu leben. Bescheidenheit hat uns gut getan. Und so wollen wir uns auch auf die kommende Saison wieder neu vorbereiten. Die anderen Teams machen auch ihre Hausarbeiten. Und wir versuchen das auch. Was in den nächsten Jahren drin ist, werden wir sehen. Wir wissen aber auch, dass Erfolg oder Niederlage teilweise nur von einem Putt abhängig sein kann, erläutert Lanfermann die Zukunft.

Gleich nach Abschluss seiner Lehre 2003 im Düsseldorfer Golfclub machte Christian sich an sein erstes Golfbuch. „Es lag mir am Herzen, ein kindgerechtes Lehrbuch für den Nachwuchs auf den Markt zu bringen. Das gab es bis dato nicht und ich hoffte, mit solch einem Buch den Kindern die Golfwelt besser näher zu bringen als nur über das Bälle schlagen auf der Range.“ Das hat sich bewährt, „Golfspiel und Spaß“ erschien bereits in der vierten Auflage. Bis heute hat Christian Lanfermann drei weitere Golfbücher publiziert.

Für den Golfcoach geht die persönliche Fortbildung im Trainingsbereich immer weiter. Das ist bei den heutigen Anforderungen unerlässlich und treibt den Neu-Hamburger immer wieder an. 2006 machte er seine Lizenz zum A-Trainer, eine Voraussetzung für den Studiengang an der Trainerakademie in Köln, der zum Diplom-Trainer führt, den er 2013 abschloss. Stillstand ist für ihn Rückschritt, er versucht immer, über den Tellerand zu schauen. Im 4-köpfigen HGC-Teacherteam ist Lanfermann längst angekommen. „Wir sind erfolgreich, weil bei uns über kurze Wege kommuniziert wird. Unsere wöchentlichen Pro-Meetings nutzen wir zum Erfahrungsaustausch, um über den Stand aller Leistungsgruppen und jedes Einzelnen informiert zu sein. Diese Meetings sind mir wichtig und neben der Turnierbetreuung ganz besondere Elemente unserer Arbeit.“

Unsere Strukturen für die Kader sind so angelegt, dass jeder Spieler eine möglichst lange sportliche Perspektive im HGC hat. Unser Proteam mit den beiden Golflehrer-Lehrlingen ist so aufgestellt, dass in kleinen Gruppen jeder Pro für jeden Spieler da ist und alle untereinander wissen, wo und wie

sie stehen – und wo jeder Einzelne und das HGC-Team hin wollen. Das fördert auch den Teamgeist, für Mannschaftserfolge eine Voraussetzung. „Die Liga stellt höchste Anforderungen an die Clubs und die Spieler. Wer oben auf Topniveau mitspielt, weiß das und hat die Herausforderung angenommen. Das geht vom spielerischen Jugendtraining bis zum Kaderathleten und erstreckt sich auf das Techniktraining, Fitness & Physio. Unsere Trainingskonzepte sind langfristig und nachhaltig abgestimmt und unser Vorstand plus die Mitglieder tragen das Konzept. Das ist ideal für unser Tun, eine perfekte und effektive Basis für den Erfolg sowie die Weiterentwicklung der Athleten“, meint Lanfermann.

Nach der Saison ist vor der Saison: Nach einer kleinen Trainingspause stehen die nächsten Übungseinheiten an. Neben Technik werden wieder Fitness und Physio-Coachings im Mittelpunkt stehen. Das räumliche Angebot im Club ist auf diese so elementaren Bedürfnisse abgestellt. „Meine Mädels, Christian betreut mit Moritz Dickel alle Leistungsgruppen von AK 12 bis zu den Damen, sind heiß auf nächste Turniere in der kommenden Saison!“, kommentiert er die Zukunft. Zusätzlich betreut Lanfermann die Senioren-Mannschaften, die Herren und die männliche Jugend sind bei Roger Brown und Matthias Boje im Training, Stephan Blume ist für die Jungsenioren-Teams zuständig.

EJH

SCHWARZ
TOR
www.schwarztor.de
Zäune Tore Antriebe
Bau- u. Rep. Schlosserei
Tel. 040-772737 Fax 040-775994

all4golf
über 20.000 Produkte sofort
verfügbar → www.all4golf.de

Hoisdorf: Drei Generationen an zwei Wochenenden



Clubmeister Damen und Herren

Unter erschwerten Bedingungen mussten die Senioren/innen und Junioren/innen die Clubmeisterschaften 2014 austragen, das Wetter spielte leider nicht mit. Die Golfer standen häufig im Regen, mussten „öfter die Kleidung als die Schläger wechseln“. Und das, obwohl es kalendarisch ein reines Sommerwochenende war. Aber eben auch das letzte in den Sommerferien, so dass auch aus Termingründen nicht jeder teilnehmen konnte.

Der Golfnachwuchs kämpfte sich tapfer durch die Wetterunbilden. Bei den Juniorinnen gewann die Vorjahressiegerin Nicole Wittkuhn mit 209 Schlägen vor Katja Havemann (228 Schläge) und Farah Köhler-Gibbons (251 Schläge).

Erst einige Tage aus dem Krankenhaus und schon den Vorjahresmeister entthront, das ist Melvin Schöning gelungen. Mit 196 Schlägen besiegte er den letztjährigen Meister, Paul Mattwich, der 201 Schläge benötigte. Ebenfalls beachtlich: Zum ersten Mal war der elfjährige Lennard Wolf dabei. Er gewann auf Anhieb die Bronzemedaille und wurde Dritter mit Runden von 104 und 105.

Der Senioren-Meister, Gert Wentroth, benötigte für die 36 Löcher 180 Schläge. Dabei machten es die Senioren ganz spannend. Nach der zweiten Runde am Sonntag lagen drei Spieler gleichauf. Auf ging's ins Stechen über 3 Bahnen. Dort entschieden dann Glück und die besseren Nerven. Diese waren auf der Seite von Gert Wentroth, der das Battle vor Heinz Egerer und Heiner Hofmann für sich entschied.

Bei den Seniorinnen gewann überlegen Corinna Jansen. Die zweitplatzierte Simone Schierle benötigte zwölf Schläge mehr (191), und auf dem Platz 3 landete Laila Brandmann mit 195 Schlägen.

Nach 2011 gelang es Margret Kaiser zum zweiten Mal, bei den Damen Clubmeisterin zu werden. Mit 271 Schlägen für drei Runden lag sie zwei Schläge besser als die zweitplatzierte Corinna Jansen. Den dritten Platz belegte Simone Schierle, die für die 54 Löcher 287 Schläge benötigte. Die Zweit- und Drittplatzierten waren schon bei den Seniorenmeisterschaften erfolgreich.

Bei den Herren ging es sehr eng zu. Zwischen dem ersten und siebten Platz lagen nur 10 Schläge. Arndt Böge wurde mit 243 Schlägen zum ersten Mal Clubmeister. In den vergangenen Jahren hatte er schon mehrmals die Siegetrophäe vor Augen, aber am Ende spielten die Nerven nicht mit. Diesmal hielten sie stand!

Mit 245 Schlägen belegte Christian Hanisch den zweiten Platz vor Sven Niebuhr, der drei Schläge mehr benötigte. Der Platz war in einem sehr guten Zustand, die beste Runde mit 79 Schlägen spielte der neue Clubmeister Arndt Böge.

Peter Schüler

Treudelberger Meister

Der Höhepunkt der Saison fand dieses Jahr am ersten Wochenende im September statt. Am Samstag machten sich die Spieler auf die Runden. Mit Ausnahme der Senioren/innen waren an zwei Tagen insgesamt vier Runden zu absolvieren – eine Herausforderung an die Spieler, die sie mit Bravour und ohne jeglichen Ausfall gemeistert haben. Einige wenige Tropfen Regen und ein angesagtes Gewitter, welches knapp an Treudelberg vorbeigezogen ist, haben die Spielbedingungen nicht beeinflusst. Bei den Damen setzte sich Michaela Witte mit Runden von 78, 80, 81, 81 (insges. 320 Schläge) durch, gefolgt von Anna-Natascha Brombach mit 333 und Lisa Holzmüller mit 335 Schlägen.

Bei den Herren gewann Leif Radszat mit Runden von 72, 80, 74, 80, also 306 Schlägen, mit dem knappsten möglichen Vorsprung vor Ryan Patrick Thatford. Der lieferte Runden von 77, 79, 82 und einer 69 (die beste Runde) an diesem Wochenende ab. Den dritten Platz erspielte sich mit 312 Schlägen unserer Youngster, James Kershaw.

In der Jungseniorinnen-Wertung schaffte Michaela Witte mit 320 Schlägen Rang 1 vor Vivian Brodersen (346) und Liklik Cheng (360). Den Jungsenioren-Meistertitel gewann Marc Ellis mit 316 Schlägen. Rang 2 geht an Oliver Goy (323) vor Panos Gregoriades (328) nach Stechen vor Thomas Welter.

Bei den Seniorinnen konnte sich Bärbel Nikol mit 175 Schlägen den 1. Platz sichern, gefolgt von Andrea Schrader (179) und Christel Staatz (180). Bei den Senioren belegte Henning Meybohm mit 169 Schlägen den 1. Platz. Rang 2 geht an Jürgen Ramm (171) vor Jörg Fenner (177).

Das Hole-in-One blieb bei der Meisterschaft zwar aus, dafür notierten die Spieler vier Eagles auf den Scorekarten. Als Sonderwertung gab es dafür je ein Glas der berühmten Löff'schen Marmelade, ebenso für die Sieger in den ausgespielten Alterskategorien. *Elsa Herzer*

Meisterliche Meisterschaften im **Wentorf-Reinbeker Golf-Club**

Ob als Mannschaft, Einzelspiel, als Vierer oder nach Alter – im Golf-Club Wentorf-Reinbek wurde in diesem Sommer eine Reihe von Wettbewerben ausgetragen, die das ein oder andere spannende Finale in sich hatten.

Im August begann der Reigen mit den Vierermeisterschaften. 20 Teams traten gegeneinander an und am Ende wurde es ganz knapp. Nach zwei Runden gab es einen punktemäßigen Gleichstand zwischen den Teams Jamie Auls/Tobias Höpfner und Hans Böttcher/Luca Gaeltzner. Doch das Ergebnis der zweiten Runde sollte in diesem Fall entscheidend sein, und so nahmen Jamie Auls und Tobias Höpfner den Sieberteller mit nach Hause.

Erfolgreich spielten die Jungsenioren die Hamburger Mannschaftsmeisterschaften der Klasse 1 am 16. und 17. August im Golf-Club Am Hockenberg. Nachdem das Wentorfer Team den Auftakt im Lochspiel gegen den Golf-Club Wendlohe verlor, trat die Mannschaft am Sonntag gegen die Golfer aus Hamburg Walddörfer im Spiel um Platz 3 an. Die Einzel sollten nach Rückstand in den Viererspielen die Entscheidung bringen. Tanja Frank, Malte Holthaus, Thomas Keller, Nils Möller und Carl-Christoph Pieper gewannen ihre Einzel souverän. Den entscheidenden Putt zur Bronzemedaille sicherte Detlev Heinsius am 18. Grün.

Spannung versprachen auch die



Clubmeisterschaften. Beide Finals wurden auch hier am 18. Grün entschieden. 14 Damen und 39 Herren kämpften um den Einzug ins Halbfinale. Bei den Damen kamen Ulrike Dammann, Luisa

Dittrich, Beate Ladendorf und Tanja Frank weiter. Die Herren machten das Halbfinale unter Nicolai Albrecht, Thomas Keller, Nils Möller und Lars Rosenthal aus. Nachdem Hans Böttcher es im letzten Jahr mit 16 Jahren zum jüngsten Clubmeister in der Geschichte des Golf-Clubs

Wentorf-Reinbek brachte, spielten in diesem Jahr die erfahrenen Spieler den Nachwuchs an die Wand. Ins Finale zogen Ulrike Dammann und Luisa Dittrich sowie Nils Möller und Thomas Keller ein. Auf das Treppchen schafften es **Luisa Dittrich** und **Thomas Keller** (Foto). Perfekt getimed, denn dort wartete bereits die Präsidentin des Clubs, Bettina Spangenberg, mit vielen Zuschauern auf die Siegerehrung der neuen Clubmeister.

Im September standen weitere Meisterschaften auf dem Wettspielplan. Am 13. und 14.9. war es die Hamburger Mannschaftsmeisterschaft der Top 8, bei denen sowohl die Damen als auch die Herren antraten. In Ahrensburg belegte das Damenteam aus Wentorf-Reinbek mit Cornelia Bode, Frauke Constantin, Catherine Corterier, Ulrike Dammann, Luisa

Dittrich und Tanja Frank den vierten Platz. Die Herren spielten im Golf-Club Hamburg Wendlohe mit Nicolai Albrecht, Hans Böttcher, Luca Gaeltzner, Tobias Höpfner, Thomas Keller, Nils Möller, Lars Rosenthal, Christoph Witte und Marcel Zilles um einen der vorderen Plätze. Nach einem saisonalen Abstieg haben sie sich hier unter die Top 4 gekämpft.

Zeitgleich, also ebenfalls am 13. September, fanden zum ersten Mal in der Geschichte des WRGC Jugend-Clubmeisterschaften statt. Die Teilnehmerzahl war noch recht übersichtlich, auch weil leistungsstarke Jugendliche am selben Tag mit den Herren auf der Wendlohe kämpften. Sieger der Jugend-Clubmeisterschaften wurden Victoria und Moritz Höpfner.

Ende September beendeten die Senioren die

Meisterschaftssaison mit ihrem Wettspiel. 34 Seniorinnen und Senioren starteten bei bestem Wetter in die beiden Runden.

Mit insgesamt 167 Schlägen erspielte sich Beate Ladendorf den Titel der Senioren-Clubmeisterin. Mit

156 Schlägen ließ Robert Schmidt-Eichberg seine Mitspieler deutlich hinter sich und wurde Senioren-Clubmeister 2014.

Nach der Saison ist vor der Saison, und so steht der WRGC nun schon wieder in den Startlöchern, die nächsten Wettspiele zu planen

Imke Kuhlmann



Die attraktivsten **Hotelarrangements** für Ihren nächsten **Golfurlaub** auf einen Blick.




www.golfundhotel.com

Sie golfen, wir finden Ihr Hotel.



Logobälle
ab € 0,85
→ www.all4golf.de



Hockenberger Meister

Als sportlicher Höhepunkt der Saison haben die Clubmeisterschaften immer ein besonderes Flair. Viele Helfer sorgen dafür, dass sich die Spieler wie bei einem „großen“ Turnier fühlen. Vom Starterteam über die Platzrichter bis zum Leaderboard ist für alles gesorgt. Und nicht zu vergessen, die Fans und das Publikum. Da werden Flights auf der Runde begleitet und am Ende des Spiels am Grün der Bahn 18 erwartet.

Insgesamt spielten 107 Hockenberger die Clubmeisterschaften über 2 Tage in den Gruppen Herren, Damen, Senioren, Seniorinnen, Jugend (Jungen und Mädchen) und zusätzlich in der gemischten Gruppe der Jungsenioren.

Das Wetter war eigentlich ganz prima, nur die letzten Flights hatten an beiden Spieltagen Pech und wurden doch noch vom Regen erwischt. Dem Spiel tat das jedoch keinen Abbruch, auch die Zuschauer ließen sich nicht durch ein paar Regenschauer stören. Zum Ende wurde es bei den Damen sehr spannend. Silke Hatje, die amtierende Clubmeisterin, und Brigitte Bühler-Beaucamp mussten ins Stechen. Also, noch einmal auf die Bahn 18, dann konnte sich Brigitte durchsetzen und die Meisterschaft für sich entscheiden.

Es waren spannende Clubmeisterschaften mit lauter neuen Clubmeistern und einem tollen Publikum. Glückwünsche an alle Sieger und Platzierten!

Anja Schulz-Danitz

Walddorfer: Unsere Meister

An zwei Wochenenden standen die Clubmeisterschaften voll im Fokus. Am 23./24.8. gingen die Senioren und die Jugend auf Titeljagd. Bei den Seniorinnen konnte Ines van der Schalk vor Katrin Holm souverän den Titel gewinnen. Bei den Senioren war der Kampf um Meisterschaftsehren knapper. Am Ende konnte sich Reinhard Friske vor Ron Last durchsetzen. Bei den Jugendlichen wurden Nele van der Schalk und Lucas Gerlach Clubmeister.

Am Wochenende darauf fanden die Damen/Herren-, Jungseniorinnen- und Jungsenioren-Clubmeisterschaften statt. Die letztjährige Clubmeisterin, Anne-Laura Schaffer, setzte mit einer unter Par-Runde bei den ersten 18 Löchern ein Zeichen, aber insbesondere Kaja Schlattermund zeigte kämpferi-

sche Qualitäten, so dass nach 54 Löchern ein Stechen erforderlich war. Hier konnte Anne-Laura Schaffer sich am ersten Extraloch durchsetzen.

Bei den Herren kam es zum Zweikampf zwischen Jan Frederick Rohbeck und Philip vom Orde, den Jan Frederick am Ende mit einem Abstand von 4 Schlägen bei 72 Löchern gewann.

Bei den Jungsenioren gewannen Anne Schaffer und Dr. Martin Kefferpütz.

Last but not least konnte am Sonntag Anton Dotterweich die Mini-Clubmeisterschaften gewinnen.

Allen Siegern nochmals Glückwunsch und einen großen Dank für erstklassiges Golf.

Axel Roeb



Jugendmeister
Nele und Lucas



ECCO Biom Hybrid
13150450612

Bietet Leistung und Komfort bei allen Wetterbedingungen. Die anatomisch an-

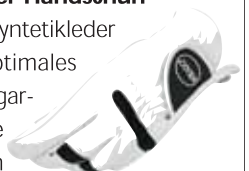
gepasste Einlegesohle verbessert die Flexibilität mit wattiertem Polyester und einer EVA Sohle. Das Ecco Comfort Fibre System sorgt für eine gute Luftzirkulation und das wasserabweisende Obermaterial garantiert auch bei feuchtem Untergrund trockene Füße. Mit über 800

Traction Bars unterstützt die innovativ konstruierte Außensohle Balance und Swing und damit Ihre Leistung. □ 149,90.
Bestell-Nummer: 6111343



MIKADO Allwetter Handschuh

Das Soft-Touch Syntetikleder vermittelt ein optimales Tragegefühl und garantiert somit eine außerordentlich gute Schlagkontrolle. Die flexiblen Mesh-Einsätze zwischen den Fingern und auf dem Handrücken sorgen für optimale Passform und sehr guten Tragekomfort. Ein hochwertiger und extrem strapazierfähiger Handschuh für lange Spielfreude. Inkl. Ballmarker mit Druckknopf. □ 5,99



Bestell-Nummer: 4227000



BUSHNELL
Tour Z6 Jolt

Nimm dein Ziel ins Visier, erfassen Sie die Fahne aus bis zu 410 Metern. Fügen Sie dem noch die unvergleichliche Präzision von E.S.P.2, unserer PinSeeker mit JOLT Technologie und der Schärfe von VDT hinzu, und Sie haben den weltweit technisch ausgereiftesten Laser in Ihrer Hand.

Dieses Entfernungsmessgerät vibriert in der Hand, wenn Sie die Fahne im Visier haben! □ 439,90

Bestell-Nummer: 4443025

erhältlich unter www.all4golf.de oder im Shop:

Golf Versand Hannover GmbH
Kugelfangtrift 6b
30179 Hannover
Tel. 0511-85 65 55

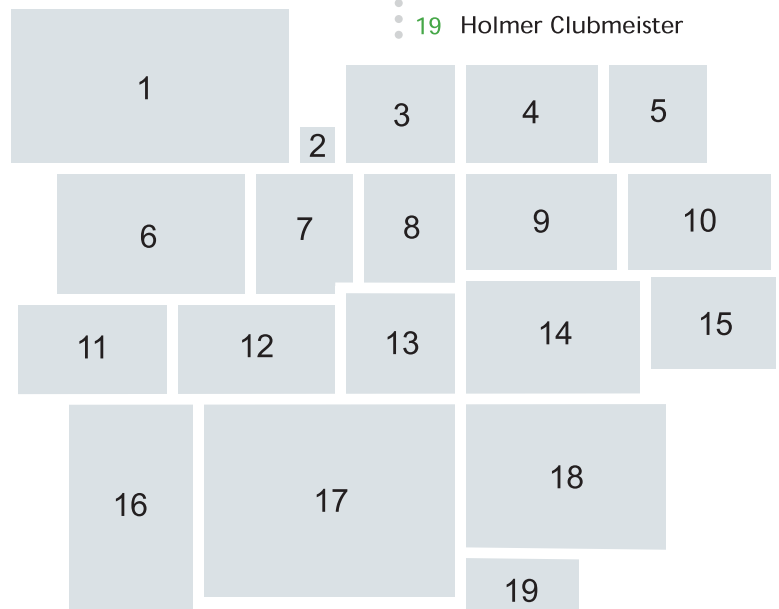




CLUBS | BILDER



- 1 Hittfeld: Alle Meister, aller Klassen
- 2 Flottbeker Meister
- 3 WRGC – Vierermeister Jarmie Auls, Tobias Höpfner
- 4 Buchholzer Zuschauerkulisse
- 5 Meister: Dagmar Kalkoffen, Lutz Donnerstag
- 6 Strahlende Clubmeister in Ahrensburg
- 7 Hittfelder Meister Kerrin Neben und Finn Schulz
- 8 Meister der GolfRange
- 9 GCHA: Bobby-Jones-Preis Magnus, Tobias, Velia
- 10 Hockenberger Finale
- 11 Walddörfer Top3 der Seniorinnen/Senioren
- 12 Hoisdorfer Junioren-/Senioren-Meister
- 13 Ahrensburger Jungsenioren Meister
- 14 Walddörfer Meister der Damen/Herren/Jungsenioren
- 15 Flottbeker Seniorinnen-Team
- 16 HGV-Seniorenmeister: Tini Donath, Karlheinz Noldt
- 17 Siegreiche HGC-Jungenteams der AK 14, 16, 18
- 18 Lutzhorner Szenario „Kurz vorm Weltuntergang“
- 19 Holmer Clubmeister



CLUBTEIL

Holm – and the winner is...

„Wenn man bei der Clubmeisterschaft auf die 18 kommt und es sitzen, gefühlt - und auch von der Geräuschkulisse her - 200 Leute auf der Terrasse, dann wird der 150-Meter-Schlag ins Grün mit dem Eisen 8 zwar nicht leichter – aber es ist ein g... Gefühl“, so der Clubmeister der Junioren Constantin Meier, der Niklas Jacobsen und Maximilian Nausch in die Schranken wies. Diese Aussage beschreibt den Charakter der diesjährigen Titelkämpfe sehr treffend: ein überaus fairer Wettkampf mit gesundem sportlichem Ehrgeiz und noch mehr Spaß am Golf.

Bei den Herren schaffte es Max Filitz erstmals, sich gegen alle etablierten Favoriten durchzusetzen; mit einer soliden 69 am Finaltag überholte er den gesamten Leading Flight. Bei den Youngsters bis 12 Jahre platzierten sich Laurenz Aßmann und Anna Schiebler deutlich vor der Konkurrenz – ein Erfolg, der beiden Vätern (bisher) verwehrt blieb. Renate Schinkel konnte bei den Seniorinnen ihre Routine voll ausspielen, verwickelte die bis dahin brillant aufspielende Gunda Blum in betont ruhige Gespräche und konnte sie so – wenn auch knapp – in Schach halten. Der krasse Außenseiter, Gerhard Kirsch, gewann bei den etwas reiferen Herren erst am letzten Loch gegen die Par-Maschine Dieter Prädell, der hier leider noch seinen Zwei-Schläge Vorsprung einbüßte. „Der Druck der drohenden Meisterrede war hier wohl doch zu groß“, so die Netto-Clubmeisterin der Klasse A, Helga Steven. Ines Basche und Shootingstar Gerd Marsian freuten sich über Bronze.

Lauren Macintosh gelang ein Doppelsieg bei den Damen und Juniorinnen vor Frederike Kutschinski (Damen) und Hannah Karg (Juniorinnen) sowie der jeweils Dritten, Anne Jacobsen. Nach ihrer überragenden Motivation gefragt: „für Schottland und Mama!“ (Die ist allerdings gebürtige Engländerin). Jungsenioren Sieger Marc Holling lobte die Holmer Spielkultur, verwies Seriensieger Jan Becker und Longhitter Christoph Stulz auf die Plätze. Christiane Löwe gelang nach

mehrfähriger Kinderbetreuungsbedingter Birdiepause wieder ein deutlicher Erfolg bei den Jungseniorinnen, Sylke Petzold Witt und Katrin Schiebler belegten die Plätze.

Die Clubmeisterin der Herzen, Sabine Körner, hielt es drei Runden lang entspannt mit den 14 – 16 jährigen Mädels aus, weiß jetzt dafür aber alles über Cro und Selfies und hat auch gleich den zugehörigen Slang adaptiert. Auf die Frage nach ihrem Score: ey, Alter - ich Birdies – zwei! Comeback-Champion Thorsten Plüschau hatte in Runde eins wohl noch die neuesten Steuergesetze im Kopf und spielte folgerichtig dreistellig. Nach einer Nacht vor dem schnell per Beamer in der eigenen Garage aufgebauten Golfsimulator und durch das intensive Anti-Quick-Hook-Coaching seiner Frau Susanne – selbst überlegene Netto Clubmeisterin Klasse B – scorte er tags darauf ganze 25 Schläge besser – Chapeau!

Die wahren Sieger waren alle Teilnehmer – weiter so im nächsten Jahr. *Stefan Löwe.*

Buchholz – nicht nur sportliches Highlight!

Bereits im April – und zwar, bevor unsere Mannschaftsspieler für die mittlerweile zahlreichen Ligaspiele auswärts unterwegs sind – tragen wir unsere Vierer-Clubmeisterschaften aus. Am Samstag gilt es, einen Vierer mit Auswahldrive über 18 Löcher und Sonntag, einen klassischen Vierer zu absolvieren. Spannend an dieser Meisterschaft sind die jährlich wechselnden Teamzusammensetzungen, die im Voraus keinen sicheren Sieger erwarten lassen. Bei unserer diesjährigen 6. Vierer-Meisterschaft gab es zwischen den schlaggleichen Teams mit 154 Bruttoschlägen, Johannes Leis-Bendorff/Mads Clement und Jan Keitel/André Riesenkampff, ein spannendes Sudden death, das Johannes Leis-Bendorff und Mads Clement für sich entscheiden konnten.

Unsere Clubmeisterschaften für „alle“ fanden am vom DGV vorgegebenen Wochenende 30./31. August mit der Ausnahme statt, dass in Buchholz die Senioren ihre erste Runde bereits am Freitag, den 29. August absolvierten. Novum in 2014 – die Super-Senioren-Clubmeisterschaft. Die Wertung wurde aus den beiden Runden der Senioren/-innen-Meisterschaft vorgenommen, wobei die Super-Seniorinnen Jahrgang 1949 und älter und die Super-Senioren Jahrgang 1944 und älter sein mussten. Ähnlich wird auch unser Jungseniorenmeister ermittelt: Für die Wertung werden die Ergebnisse der Damen- und Herren-Clubmeisterschaft

zugrunde gelegt. Die Damen und Herren spielen am Samstag 36 Löcher, die Jugend 18 Löcher. Am Sonntag spielen alle noch einmal 18 Löcher.

Für alle Meisterschaften gilt derselbe Austragungsmodus: Einzel-Zählspiel. Immer wieder schön am Sonntagnachmittag: Viele, viele Mitglieder finden den Weg zum Club, um dabei zu sein, wenn die besten Spieler auf dem 18. Grün eintreffen und wo teilweise hart gekämpft wird. Aber nicht nur das, viele schließen sich als Zuschauer schon vorher den Flights an, um aktive Unterstützung zu leisten oder die Spieler zu begleiten.

2014 heißen die Buchholzer Clubmeister: Miriam Emmert (Damen), Anton Albers (Herren), Susanne Heyne (Seniorinnen), Reinhard Madaus (Senioren), Malin Horeis (Mädchen), Jan Oliver Knoop (Jungen), Jan Keitel (Jungsenioren), Manfred Schulze (Super-Senioren). Spannend war es für den Titelverteidiger der Senioren, Reinhard Madaus, – er lag nach 36 Löchern mit 172 schlaggleich mit Gerd Sönksen und Jörg Granzow. Aber auch er konnte schon am ersten Extraloch seine Mitbewerber im Sudden death bezwingen und den Titel erfolgreich verteidigen. Mit der Siegerehrung und einem gemeinsamen Buffet, an dem meist mehr als 100 Mitglieder teilnehmen, endet das sportliche und gesellschaftliche Highlight unseres Clubs.

Katja Dörnbrack



Anton Albers checkt die Puttlinie

TEAM 7 bringt Naturholz zum Klingen

TEAM 7 steht für edles Naturholz, preisgekröntes Design, traditionelle Handwerkskunst und innovative Technik. Der Marktführer im Bereich ökologische Designmöbel produziert Naturholzmöbel für die Wohnbereiche Essen, Schlafen, Wohnen, Küche sowie Kind/Jugend. Die Holzoberflächen werden ausschließlich mit Naturöl behandelt, was den Möbeln eine besondere Sinnlichkeit verleiht und zu einem gesunden Raumklima beiträgt.

cubus pure Home Entertainment

Mit cubus pure Home Entertainment bringt TEAM 7 Naturholz zum Klingen. Das modulare Korpusssystem wurde für alle Anwendungen im Bereich Unterhaltungselektronik entwickelt – von der Basic-Lösung bis hin zu High-End-Audio. Der Naturholzkorpus wird hier zum Klangkörper. cubus pure Home Entertainment



Cubus pure Home Entertainment

generiert ein einmaliges Hörerlebnis, denn nur perfekt getrocknetes und verarbeitetes Holz ermöglicht diese Brillanz und Reinheit des Klangs. Home Entertainment kann sowohl im Programm cubus als auch in cubus pure geplant werden und bietet Platz für alle gängigen Soundbarsysteme und Geräte. Durch eine intelligente Zu- und Abluftlösung werden sensible Geräte gut belüftet; das unsichtbare, klar geordnete Kabelmanagement bereitet unansehnlichem Kabelsalat ein Ende und ist durch



die Bedienung von oben zudem stets komfortabel zugänglich.

Naturholzfront Eiche Venedig

Es sind die Geschichte und der Mythos der italienischen Lagunenstadt, die TEAM 7 mit seiner neuen Naturholzfront Eiche Venedig aufgreift und in dem Wohnprogramm cubus pure sinnlich zelebriert.



Wohnprogramm cubus pure mit Naturholzfront Eiche Venedig

Präzise und sorgsam werden die vom Wechsel der Gezeiten und dem Besatz von Muscheln über viele Jahre gezeichneten Eichenpfähle von TEAM 7 erstmals zu hochwertigen, verzugsicheren Dreischichtplatten verarbeitet und künden so eindrucksvoll von deren bewegter Geschichte. Den passenden, sich zurücknehmenden Rahmen dafür bereitet die exakte, feine Einfassung im neuen Glas Bronze, das im Spiel mit dem einfallenden Licht und je nach Blickwinkel in der Farbe changiert.



www.team7.at

TEAM 7

Top Beratung durch Inneneinrichter | Professionelle 3D-Planung | Alle Wohnbereiche | Individuelle Maßfertigung Naturholz | Echte Handwerksqualität | Perfekte Montage und Rundumservice

TEAM 7 Hamburg | Stahlwiete 14a (Phoenixhof) | 22761 Hamburg-Altona | Tel. 040 39 84 10-0 | www.team7-hamburg.de

TEAM 7 Düsseldorf | Stilwerk | Grünstraße 15 | 40212 Düsseldorf | Tel. 0211 862937-12 | www.team7-duesseldorf.de

TEAM 7 München | Herzogspitalstraße 3 | 80331 München | Tel. 089 232 49 50-0 | www.team7-muenchen.de

CLUBTEIL

St. Dionys – Hochklassiges Finale mit Überraschung bei den Herren

Die Clubmeisterschaften Damen und Herren am 30./31.8. wurden erstmals in einer neuen Spielform ausgetragen. So wurde nach 36 Löchern Zählspiel ein Lochspiel/Matchplay nachgeschoben. Hier spielten die Ersten und Zweiten der Qualifikation um die Clubmeisterschaft sowie die Dritten und Vierten um die Bronzemedaille.

Bei den Damen kam es im Finale zur Partie zwischen der Titelverteidigerin Anne-Kristin Gerlach und der amtierenden Seniorenmeisterin und mehrfachen Clubmeisterin Kirsten Tessnow.

In einer am Anfang ausgeglichenen Partie konnte sich am Ende Anne-Kristin Gerlach doch klar mit 3 auf 2 durchsetzen. Den 3. Platz im kleinen Finale sicherte sich Kristina Ehorn mit 5 auf 4 gegen Monika Ménard.

Bei den Herren führte nach den beiden Qualifikationsrunden deutlich und nicht anders erwartet Serienmeister Ralf Hilbrig. Erwähnenswert dabei ist seine 69 in der ersten Runde. Gegner im Finale war Carsten Gruhn, der nach einem spannenden Match am Ende überraschend mit 2 auf 1 das Spiel für sich entschied und seinen ersten Titel holte. Den dritten Platz sicherte sich der Jugendclubmeister Leonard Löschner mit 4 auf 3 gegen Henri Kreiker. Die Senioren- und Jungsenioren-Clubmeisterschaften am 23./24.8. wurden ebenfalls in dieser Spielform ausgetragen.

Bei den Seniorinnen spielten Kirsten Tessnow und Angela Reukauf um den Titel. Kirsten Tessnow setzte sich mit 1 auf durch. Bei dem Spiel um den dritten Platz gewann Kerstin Hogrefe gegen Corinna Steinauer mit 4 auf 3.



Meister AK Jungsenioren und Senioren

Bei den Senioren sicherte sich Achim Schulz-Althoff im Finale den Titel mit 4 auf 3 im Match gegen Arndt von Oertzen. Dritter wurde Peter Biehl mit 4 auf 3 gegen Kurt-Peter Maser.

Die Jungseniorinnen Anne-Kristin Gerlach und Kristina Ehorn spielten um Titel. Anne-Kristin Gerlach holte den Titel mit 3 auf 2. Beim Spiel um den dritten Platz siegte Nathalie Heinrich

mit 3 auf 2 gegen Ines Lingk.

Bei den Jungsenioren sicherte sich Ralf Hilbrig den Titel mit 6 auf 4 in der Partie gegen Henning Storch. Den dritten Platz belegte Torsten Lehmann mit 7 auf 5 gegen Alexander von Boetticher. In diesem Jahr fanden auch die Jugendclubmeisterschaften in einem neuen Format statt. Die Jugendlichen spielten am 26.7., am letzten Samstag vor den Ferien, ihre diesjährigen Meister aus. Es wurde ein 9-Löcher-Netto-Turnier für die Clubvorgabe 37 bis 54 gespielt, und die Vorgabenklassen 1 bis 5 spielten die Brutto-Sieger aus. Die besten sechs Spielerinnen und Spieler gingen nach den ersten 18 Löchern noch mal die ersten neun Bahnen, um die Sieger zu ermitteln. Leonhard Löschner wurde seiner Favoritenrolle gerecht und holte sich eindrucksvoll mit einer Par-Runde auf den schwereren neun Bahnen den Titel vor Lukas Rieß und Nicolas Axhausen. Bei den Mädchen konnte Lilli Bethge ihren Titel vom Vorjahr verteidigen. Zweite wurde Merrit Neben, die die Netto Wertung gewann.

Das 9-Löcher-Turnier gewann Leo Bethge und sicherte sich damit den Netto-Preis.

GAS

Pinnau: Kampf um die Medaillen

Traditionell fanden zum Abschluss unseres Sommercamps die Clubmeisterschaften der Jugendlichen im Brutto-Zählspiel bereits im Juli statt. Nach insgesamt spannendem Kampf über 36-Löcher konnten sich die Vorjahressieger erneut durchsetzen. Mit einer starken 75er-Runde am zweiten Tag sicherte sich Jeremy Rudtke den Titel mit neun Schlägen Vorsprung auf Yannick Bittner bei den Jungen, während sich bei den Mädchen erneut Hannah Karg mit fünf Schlägen vor Melanie Neumann durchsetzen konnte. Anfang September standen an zwei Wo-

chenenden zuerst die Clubmeisterschaften der Damen und Herren an sowie eine Woche später die Meisterschaften der (Jung-) Senioren/-innen.

Bei den Herren spielte sich Dong-Ho Bae mit Runden von 75 und 73 Schlägen ganz nach vorne und lag zur Halbzeit sogar sechs Schläge vor unserem Titelverteidiger Benjamin Brunner. Auch Philip Else konnte sich als einer der jüngsten Teilnehmer mit einer 76er-Runde zum Start nach vorne spielen. Leider konnte er dieses Ergebnis in den folgenden Runden nicht ganz bestätigen und fiel etwas

zurück.

Bei den Damen zeichnete sich von Beginn an ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen der Titelverteidigerin Magdalena Overmann und unserer neuen Mannschaftsspielerin Isabelle Spelthahn ab.

Die Runden 2 und 3 standen im Zeichen der Aufholjagd von Benni, der mit -1 und -3 zwei tolle Runden unter Par spielte und mit einem Vorsprung in die Finalrunde ging.

Bei den Damen sicherte sich am Ende Isabelle Spelthahn den Titel vor unserer Vorjahressiegerin Magdalena Overmann und Yoon-

GolfLounge – ein Saisonrückblick



Die neu aufgelegte Vortragsreihe „Healthy Monday“, insgesamt sieben Veranstaltungen, wurde sehr gut angenommen. Die Auftaktveranstaltung mit Dr. Kathrin Adlhofer

(mei:do) befasste sich mit der Erfolgsformel für High Performance, nämlich Gelassenheit und Regeneration. Von der so wichtigen Fokussierung auf kleine, aber erreichbare Ziele wie auch von den unerlässlichen Entspannungsphasen war die Rede beim ersten Abend.

Trainingsforum der „Besten“

Recht spannend und äußerst lehrreich und besten besucht waren die Vorträge der bekannten Golfexperten Oliver Heuler, Martin Hasenbein und Stephan Quirnbach. Im Hintergrund zog der Direktor der Leadbetter Golfakademie, Paul Dyer, die Fäden und Hamburgs Landestrainer Dominik Müller erklärte mit einem eindrucksvollen Powerpoint-Vortrag die Struktur eines erfolgreichen Golftrainings, nicht nur für den Leistungsgolfer, sondern auch für jedermann.

Wie man mit Stresssituationen beim Golf umgeht und sie in den Griff bekommt, konnte man beim Vortrag von Marion Klimmer (Foto oben) erfahren. Sie ist als Golferin geradezu prädestiniert, über Coaching-Methoden zu referieren und ihr Wissen an die Golfer zu bringen. Als Buchautorin „So coachen sich die Besten“ hat sie in vielen Interviews großen Sportlern Erkenntnisse entlockt, die sie dann wissenschaftlich untermauert. Ein interessanter Abend, von dem jeder etwas nutzen könnte, um Drucksituationen besser zu überstehen.

Das Duo Merck/Dyer hat versprochen, diese „Special Mondays“ mit anderen Golfexperten und attraktiven Themen in der kommenden Saison fortzusetzen.

Boogie-Woogie mit Joja Wendt

Er ist nicht nur ein hervorragender Pianist, sondern auch ein großartiger Entertainer. Es dauerte keine fünf Minuten, da hatte Joja Wendt die 400 Gäste der Golf Lounge mit seiner humorvollen Moderation in seinen Bann gezogen. Dann setzte er sich an den Flügel – auf einer Bühne direkt vor der neuen Schlägermanufaktur – und stimmte einen modern interpretierten Boogie-Woogie an. Sein Markenzeichen, als er ganz zu Beginn seiner Karriere jeden Abend in der Hamburger Kneipe Sperl auf dem Großneumarkt spielte. Über zwei Stunden begeisterte der Piano-Star mit seinem brillianten Mix aus Boogie-Woogie, Blues, Jazz, Klassik und bekannten Pop-Hits an einem herrlichen Spätsommerabend die Gäste – während im Hintergrund auf den Ebenen Golfans an ihrem Schwung feilten.

Ein weiterer Höhepunkt war das exklusive Ständchen für Geburtstagskind Max, Sohn von Golf Lounge Boss Peter Merck. Wendt spielte Happy Birthday im Stil von Mozart und Tchaikowsky – von Peter Merck via iPhone für Max mitgeschnitten. Zum Finale holte Joja Wendt noch Peter Christ, den ehemaligen Musikchef von Radio Hamburg, auf die Bühne und spielte vierhändig mit ihm – bis alle Gäste vor Begeisterung aufstanden. Ein toller Abend für alle Musik- und Golfans.



Großer GolfLounge-Abend mit Joja Wendt Boogie-Woogie und Geburtstagsständchen

Kyung Bae auf Platz drei. Und bei den Herren verteidigte Benjamin Brunner seinen Titel vor Alexander Schütt, der Dong-Ho Bae noch mit einem Schlag Vorsprung abfangen konnte.

Eine Woche später zogen die Gewitterwolken drohend vorbei, die Grüns waren extrem schnell, aber Unterspielungen gab es am zweiten Wochenende der Meisterschaften an der Pinnau kaum.

Besonders spannend verlief der Kampf um den Titel bei den Jungsenioren: Nach 36 Löchern steckte der letzte Flight am Sonntag-nachmittag die Köpfe zusammen und ver-

glich die Scorekarten. Ganz sicher waren sie sich nicht, wer gewonnen hatte. Die zahlreichen Zuschauer mussten sich gedulden. Am Ende hatte Jens Suplie mit 164 Schlägen drei Schläge weniger als Florian Rauert. Die Grundlage hatte er Samstag mit der tollen 78 gelegt. Dritter wurde Mirko Läßle (169). Zwischen dem Ersten und Fünften lagen lediglich sechs Schläge.

Ihren Titel verteidigen konnte Magdalena Overmann (174) bei den Jungsenioren mit acht Schlägen vor Ina Krüger und Katrin Freund.

Bei den Seniorinnen sicherte sich Karen-Hella Griefahn Pokal und Blumenstrauß mit großem Vorsprung auf die schlaggleichen Una Peter und Christa Rehder. Die 23 Schläge Vorsprung waren aber selbst Hella zu viel. Sie hofft im nächsten Jahr auf mehr Konkurrenz. Der Favoritenrolle gerecht wurde auch Dong-Ho Bae bei den Senioren nach seinem tollen dritten Platz bei den Herren in der Vorwoche. Mit 16 Schlägen Vorsprung gewann er deutlich vor Dr. Joachim Griefahn und Jürgen Hopmann.

Nils Scheller

GESUNDHEIT

Ernährungsmythen auf dem Prüfstand

Ernährungswissenschaftlerin

Verena Räsener zu Irrtümern rund ums Thema Essen

(djd). Spinat macht stark – darauf vertraute schon Trickfilmheld Popeye. Doch Popeyes Vorliebe für Spinat als ideales Stärkungsmittel basiert auf einem Irrglauben. „Es ist ein



Foto: djd/Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V./thx

Mythos, dass Spinat außergewöhnlich viel Eisen enthält und dadurch die Blutbildung steigert“, erklärt Ernährungswissenschaftlerin Verena Räsener. Fakt ist: 100 Gramm frischer Spinat enthalten nur etwa zwischen 3,5 und 4,1 Milligramm Eisen. „Doch auch wenn Spinat damit nicht zum dicken Bizeps verhilft, liefert er viele Ballaststoffe, Mineralien, Vitamine und pflanzliches Eiweiß.“

Geschichten um Kaffee und Schnaps

Ernährungsmythen wie diese gibt es viele. So soll Kaffee entwässern und Schnaps die Verdauung anregen. Doch was davon stimmt wirklich? „Es schadet nicht, zum Kaffee auch ein Glas Wasser zu trinken“, sagt Räsener, „aber notwendig ist es nicht. Das im Kaffee

enthalten Koffein hat zwar einen harntreibenden Effekt, aber heute weiß man: Bis zu vier Tassen täglich sind in Ordnung und tragen zur Flüssigkeitsversorgung bei.“ Ebenso falsch ist der Mythos, dass Schnaps die

Verdauung anregt. „Durch den Alkohol wird die Verdauung sogar verlangsamt“, sagt Räsener. Wer sich nach dem Essen etwas Gutes tun möchte, sollte deshalb besser zu einer Tasse Kräutertee greifen.

Ausgewogene Ernährung mit Zucker?

Auch um Zucker ranken sich viele Mythen. Denn der spendet zwar Freude und Genuss, soll jedoch auch dick machen. Stimmt das? „Nicht der Zucker, sondern eine unausgewogene Energiebilanz bringt das Körpergewicht aus dem Gleichgewicht. Wer mehr Kalorien zu sich nimmt, als er verbraucht, nimmt zu. Woher die Kalorien kommen, spielt keine Rolle“, stellt Räsener klar. Die Energieversorgung aller Körperfunktionen erfolgt durch Glukose, ein Kohlenhydrat, das auch in Haushaltszucker enthalten ist. „Wer beim Abnehmen gänzlich auf Kohlenhydrate verzichtet, schadet seiner Gesundheit“, sagt Ernährungsexpertin Verena Räsener.

Brauner Zucker ist nicht gesünder

(djd). Brauner Zucker ist nicht gesünder als weißer, der Kaloriengehalt beider ist fast



Foto: djd/Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V./Sporrer

UROLOGIE Mönckebergstraße

Dr. med. Michael Malade

Dr. med. Jochen Krämer

Fachärzte für Urologie / Andrologie
Urologische Onkologie
Urologische Chirurgie

Mönckebergstraße 18

20095 Hamburg

Telefon 040/24 54 76

Telefax 040/280 22 73

www.urologie-moenckebergstrasse.de

Sprechstunden:

Mo, Di, Do von 8.00 bis 17.00 Uhr

Mi, Fr von 8.00 bis 13.00 Uhr

UROLOGISCHE Früherkennung

Verantwortung
für die eigene
Gesundheit
übernehmen

Termine auch online unter
urologie-hamburg-city.de
privatpatienten-urologie-hamburg.de



gleich. Die Bezeichnung „Brauner Zucker“ ist eine Sammelbezeichnung für alle braunen Zuckersorten. Es kann sich beispielsweise um nicht raffinierten Zucker handeln oder um solchen, der mit Karamellsirup versetzt wurde. Brauner Zucker enthält auch nur geringfügig mehr Mineralstoffe als Haushaltszucker. Ernährungsphysiologisch hat dies keine Relevanz. Weitere Informationen gibt es auf www.mit-zucker.de, der Webseite des Forums Zucker, einer Initiative der deutschen Zuckerwirtschaft.

Muss Mann zur urologischen Früherkennung?

Früherkennungsuntersuchungen werden oft auch „Vorsorge“ genannt. Der Begriff Vorsorge erweckt jedoch den Eindruck, dass eine Untersuchung Krebs verhindern kann. Das Erkranken an Prostatakrebs ist jedoch im Wesentlichen schicksalhaft. Der Prostatakrebs ist gegenwärtig der am



Dr. Michael Malade

häufigsten diagnostizierte bösartige Tumor des Mannes – etwa 60.000 Männer erkranken jedes Jahr in Deutschland. Fälschlicherweise wird diese Erkrankung oft für harmlos gehalten. Es sterben jedoch 15.000 Männer jährlich daran. Das Ziel der Früherkennung besteht darin, das Prostatakarzinom frühestmöglich – noch vor dem Auftreten von Symptomen zu diagnostizieren, denn nur organbegrenzte Tumoren sind heilbar. Solche Tumoren verursachen aber im frühen Stadium keine Symptome, so dass sie bei einem beschwerdefreien Patienten ausschließlich durch eine Früherkennungsuntersuchung aufgedeckt werden können. Die Kunst in Diagnostik und Therapie liegt nun darin, den unterschiedlichen Formen des Prostatakrebses sowie der persönlichen Situation des Patienten (z.B. biologisches Alter, Begleiterkrankungen) gerecht zu werden. Ist der Tumor noch sehr klein oder wenig aggressiv im Wachstum, ist eine Therapie oft gar nicht notwendig. Sinn der Früherkennung durch den Urologen ist es, die Karzinome zu erfassen, die aus dem unauffälligen Stadium

herausgetreten sind, aber noch nicht die Grenze zu den nicht mehr komplett heilbaren Tumoren überschritten haben.

Die Sorge von Männern, dass die Früherkennung zu unnötigen Therapien und Operationen führe, war in der Vergangenheit zum Teil berechtigt, wird aber von der heutigen Generation von Urologen sehr ernst genommen.

Als Beispiel dafür stehen die offiziellen aktuellen Behandlungsleitlinien, nach denen die Früherkennung und Therapie von Patienten erfolgen sollen.

So wurde festgelegt, dass Männer mit einem wenig aggressiven Prostatakrebs keiner Operation oder sonstiger Behandlung bedürfen, sondern lediglich engmaschig kontrolliert werden sollen, um nicht den Moment zu verpassen, falls eine Intervention erforderlich wird.

Ziel der Früherkennung ist es, möglichst viele Patienten vor Therapien und Operationen zu bewahren und nur diejenigen herauszufiltern, bei denen eine Therapie lebensrettend ist.

Urologie Mönckebergstraße



Dr. Jochen Krämer

KURZ UND GUT: DIE 5-MINUTEN-KURZSPRECHSTUNDE.



Unser neuer Service für Sie: Bei akuten Erkrankungen oder beunruhigenden Symptomen behandeln wir Ihre dringenden Beschwerden ab sofort noch am selben Tag in einer fünfminütigen Kurzsprechzeit. Anruf genügt.

 **HAUTARZTPRAXIS**
AM BLANKENESER BAHNHOF

GESUNDHEIT

Schnelle Hilfe bei Sportverletzungen

Von Sportlern für Sportler

In der Praxis Ortho-Altona in der Bahrenfelder Straße treffen sich montags morgens bereits ab 06:30 Uhr viele Hamburger Sportler, um sich die Blessuren vom Wochenende behandeln zu lassen. Michael Green (Welthockeyspieler und Weltmeister) und Helge Beckmann (FC St. Pauli A) waren selber jahrelang als Sportler aktiv und wissen, wie wichtig eine schnelle und kompetente ärztliche Betreuung für die Rückkehr in den Wettkampf ist.

Muskelverletzungen und Überlastungsschäden, wie sie auch beim Golfsport vorkommen, gehören zu den häufigsten Verletzungsmustern, die mit aufwendiger Diagnostik und innovativen Behandlungsmethoden behandelt werden, um den schnellen Wiedereinstieg in das Training zu gewährleisten. So vertrauen auch mehrere Bundesligamannschaften (Hockey, Basketball, Football) den beiden Sportärzten.

Neben den umfangreichen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten in der eigenen Praxis in Altona-Ottensen haben sich die beiden Ärzte operativ auf die arthroskopischen Eingriffe (Schlüssellochtechniken) und die rekonstruktive Kapsel-Bandchirurgie aller Gelenke spezialisiert. Die Versorgung von Kreuzband- und Meniskusverletzungen im Kniegelenk gehören ebenso wie Verletzungen der Schulter (Sehnenrisse und Instabilitäten) und des Hüftgelenkes (Femoroacetabuläres Impingement, FAI) zum operativen Spektrum der Praxis.

Nutzen Sie die Möglichkeit einer schnellen



Ortho-Altona
Dr. Helge Beckmann
Dr. Michael Green

Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie
Spezielle Unfallchirurgie, Chirurgie, Chirotherapie und Sportmedizin

Bahrenfelder Strasse 244, 22765 Hamburg
Tel. +49 40 390 68 01 · Fax: +49 40 39 36 01
praxis@ortho-altona.de · www.ortho-altona.de



und kompetenten Behandlung ihrer Sportverletzung oder holen Sie sich eine fundierte 2. Meinung bei der Frage nach Therapieoptionen ihrer Verletzung bzw. Erkrankung. Sie erreichen die Praxis täglich zu den Sprechstundenzeiten oder über das Internet.

Orthopädie Altona

Endlich den Schmerz besiegen

Das Scholz Naturheilzentrum bietet chronischen Schmerzpatienten eine Therapie auf dem neuesten Stand

Er ist der Angstgegner eines jeden Golfers: chronischer Schmerz. Er greift am Knie an, am unteren Rücken, an der Schulter oder am Ellenbogen. Und oft genug scheint ihm die Schulmedizin macht- und ratlos gegenüberzustehen.

Doch wer den Kampf gegen diesen Gegner schon aufgegeben hat, dem macht Frank Scholz Mut: „Wir fangen da an, wo die anderen aufhören“, sagt der Hamburger Heilpraktiker, Osteopath und Chiropraktiker. In seinem Wandsbeker Naturheilzentrum

betreut er zahlreiche Profi- und Amateursportler und insbesondere auch Golfspieler. Wie all seinen Patienten bietet er ihnen eine umfassende kausale Diagnostik auf höchstem Niveau, die bei der Suche nach den Schmerz-Ursachen die gesamte Funktionskette betrachtet.

Mit seinem ganzheitlichen Ansatz ermittelt Scholz den wahren Grund der bislang therapieresistenten Beschwerden. Auf dieser Grundlage erstellt er ein individuelles Therapiekonzept, das perfekt auf den ein-



Foto: Scholz Naturheilzentrum

zelnen Patienten zugeschnitten ist. Die Behandlungsmethoden reichen dabei von der Osteopathie und der Faszientherapie über die Vermittlung neuer Trainingstechniken bis hin zur Neuraltherapie.

Im Scholz Naturheilzentrum werden diese therapeutischen Maßnahmen von einem ungewöhnlich großen Behandlerteam umgesetzt, das neben Heilpraktikern, Osteopathen und Chiropraktikern auch eine Fachärztin und einen Personal Trainer umfasst. So können die Patienten komplett innerhalb der Praxis betreut werden und erhalten schnell und flexibel die erforderlichen Behandlungstermine.

„Gerade in den letzten Jahren hat die moderne Schmerztherapie enorme Fort-



DR. THOMSEN & KOLLEGEN –
DIE SPEZIALISTEN FÜR IHRE ZAHNGESUNDHEIT



Dr. Jens Thomsen
ästhetische Zahn-
heilkunde, Prophylaxe



Dr. Ronald Jonkman
Kieferorthopädie



Dr. Kai-Hendrik Bormann
Implantologie



Dr. Giedre Matuliene
Parodontologie



Dr. Tore Thomsen
restaurative Zahn-
heilkunde, Endodontie

Sie haben Fragen? Für ausführliche Informationen besuchen Sie unsere Homepage, oder rufen Sie uns an.

Heilwigstraße 115 | 20249 Hamburg | Tel: 040-44 59 71 | www.dr-thomsen.com




WWW.SCHULTE-ZENTRUM.COM

schritte gemacht“, erklärt Frank Scholz. „Wir konnten daher erstaunliche Erfolge bei der Bekämpfung chronischer Schmerzen erzielen: Die sind ein Handicap, an dem jeder Golfer mit unserer Hilfe wirksam arbeiten kann.“ *Scholz Naturheilzentrum*

Die Nase voll von Schnupfen?

Vorsichtig die Nase befreien

(djd). Nicht nur bei Schmuddelwetter sind Schnupfenviren aktiv. Die Gefahr, sich mit einem Schnupfen anzustecken, besteht im Prinzip immer. So leiden Erwachsene bis zu dreimal und Kinder bis zu achtmal im Jahr an einer Erkältung. Der gewöhnliche Schnupfen, auch Rhinitis genannt, wird vor allem durch Rhinoviren ausgelöst, die sich per Tröpfcheninfektion verbreiten und von erkälteten Personen übertragen werden. Schnupfen drückt sich durch eine verstopfte, juckende Nase und Niesattacken aus. Die lästigen Symptome rühren von einer Infektion der Nasenschleimhäute her, wobei

durch eine vermehrte Sekretion die Erreger ausgeschwemmt werden sollen.

Tücken abschwellender Nasensprays

Um wieder durchatmen zu können, greifen viele Schnupfenpatienten zu abschwellenden Nasensprays. Hierbei führen die darin enthaltenen Wirkstoffe dazu, dass die Blutgefäße in der angeschwollenen Nasenschleimhaut sich zusammenziehen, damit das Sekret ablaufen kann. Wendet man diese Medikamente jedoch über längere Zeit an, kann sich dieser Effekt umkehren - die Nasenschleimhaut schwillt vermehrt an, die Nase bleibt verstopft und trocknet aus. Dieses Geschehen wird als Arzneimittel-Rhinitis bezeichnet. Eine gute Alternative zu abschwellenden Nasensprays sind Produkte, die auf einer Meersalzlösung basieren. Dieses Spray erzielt seine Wirkung auf sanfte Weise. Inhaltsstoffe wie Dexpanthenol und Hypromellose tragen zur Regeneration und Befeuchtung der gereizten Nasenschleimhaut bei.

Naseputzen mit Bedacht

Wer sich einer unvorsichtigen Nasenputztechnik bedient, riskiert, dass sich der



Foto: djel/Aspecton/fotolia.com/Kirill Ryzhov

Schnupfen in die weiteren Atemwege ausbreitet. So kann etwa durch zu heftiges Schnäuzen der in der Nase befindliche, infektiöse Schleim ins Mittelohr oder die Nebenhöhlen gedrückt werden – mit der

Schmerztherapie auf dem neuesten Stand – im Scholz Naturheilzentrum

Leiden Sie unter chronischen Rücken-, Kopf- oder Gelenkschmerzen? Und haben Sie sich innerlich bereits damit abgefunden, dass diese Schmerzen ein ständiger Begleiter in Ihrem Alltag sind?

Dann sollten Sie uns kennenlernen: Als interdisziplinäres Team behandeln wir im Scholz Naturheilzentrum seit Jahren chronische Schmerzpatienten. Und erzielen dabei dank unseres innovativen Therapie-Ansatzes erstaunliche Erfolge. Am Anfang steht stets eine gründliche Anamnese, die sich der modernsten diagnostischen Möglichkeiten bedient.

Gemäß unserem ganzheitlichen Ansatz ergründen wir die wahre Ursache Ihrer Schmerzen, die nicht unbedingt dort liegen muss, wo sich diese Schmerzen manifestieren.

Auf dieser Basis entwickeln wir für Sie ein individuelles Behandlungskonzept, das verschiedene therapeutische

Faszientherapie:
Auch hier sind Sie bei dem
erfahrenen Osteopathen
Frank Scholz in besten Händen.

Herangehensweisen kombinieren kann. Den Erfolg dieser Behandlung prüfen wir fortlaufend und passen die therapeutischen Maßnahmen entsprechend an. Unser integrierter Ansatz verbindet das Beste aus zwei Welten: aus der Schulmedizin sowie aus der Naturheilkunde und der Osteopathie. Die hervorragenden Erfahrungen, die wir damit gemacht haben, spiegeln sich in unserem Praxismotto: Moderne Medizin geht weiter. – Gehen Sie mit!

Neu: Die gesetzlichen Krankenkassen beteiligen sich in aller Regel an den Kosten Ihrer osteopathischen Behandlung!

Kontakt:

Scholz Naturheilzentrum
Quarree 4 · 22041 Hamburg
Telefon 040 25178774
rezeption@scholz-naturheilzentrum.de
www.scholz-naturheilzentrum.de



(alle privaten Kassen, Beihilfe, Heilfürsorge und Selbstzahler)



Das Behandler-Team des Scholz Naturheilzentrums

GESUNDHEIT

Gefahr, dass sich dort eine akute Entzündung entwickelt. Schnupfengeplagte sollten daher vorsichtig ein Nasenloch nach dem anderen entleeren und nie beide gleichzeitig. Nach dem Naseputzen Hände waschen, um die Erreger nicht weiter zu verbreiten.

Dicke Beine als Warnsignal

Wer häufiger geschwollene Füße hat, sollte seine Herzfunktion überprüfen lassen (djd). Langes Stehen oder Sitzen tut nicht gut. Viele Menschen reagieren auf die einseitige Belastung mit dicken Beinen. Geschwollene Füße, Knöchel und Unterschenkel, die durch Wasseransammlungen im Gewebe, sogenannte Ödeme, entstehen, können als Folge einer erblich bedingten Venenschwäche, hormoneller Veränderungen und der Einnahme bestimmter Medikamente auftreten. Gleichzeitig können sie jedoch ein Hinweis auf eine ernste Erkrankung sein, denn die Schwellungen gelten als typisches Symptom von Herzkrankheiten wie etwa einer Herzschwäche.

Strapaziertes Herz

Bei der sogenannten Herzinsuffizienz kann das Herz nicht die erforderliche Pumpleistung erbringen. Ein Druckanstieg in den herznahen Venen führt zu einem Rückstau des Bluts und zieht Ödeme nach sich. Dies führt dann beispielsweise zu vermehrtem nächtlichem Harndrang. Als Ursachen der Herzschwäche kommen chronischer Blut-



Foto: djd/hkk Erste Gesundheit

hochdruck, ein früherer Herzinfarkt oder eine Erkrankung der Herzkranzgefäße (KHK) infrage. Ein Risikofaktor, der dabei oft unterschätzt wird, ist ein erhöhter Puls, denn ein schwaches Herz leidet unter Anstrengungen zusätzlich, weiß der Kirchheimer Kardiologe Dr. med. Norbert Smetak. „Gerade wenn es dauerhaft schneller schlagen muss, wird es noch schwächer durch die ‚belastung‘“, betont der Schirmherr der „Initiative Pulsgesund“, die Betroffenen helfen möchte, ihre Pulsgesundheit zu verbessern. Unter www.pulsgesund.de gibt es nützliche Anregungen und Informationen zur idealen Herzfrequenz.

Gesenkter Puls

Um einer chronischen Herzschwäche ent-

gegenzuwirken, werden der Abbau von Übergewicht, eine gesunde Ernährung und körperliche Bewegung empfohlen. Bei Patienten mit starker Herzinsuffizienz könnte zudem eine medikamentöse Behandlung der Herzfrequenz notwendig werden.

Klaustrophobie im MRT? Das muss nicht sein!

Die Magnetresonanztomografie (MRT) oder Kernspintomografie ist eine der wichtigsten bildgebenden Möglichkeiten zur medizinischen Diagnose. Sie ist notwendig bei Schmerzen oder Problemen, die durch andere Untersuchungen nicht erkennbar sind. Die MRT verursacht keinerlei Schmerzen.

Ein paar Tipps: Wenn Sie eine MRT-Untersuchung z.B. im Kniebereich haben, wird nur der untere Körperbereich in den Tunnel geschoben.

Haben Sie Klaustrophobie bei einer Gesamtkörper-MRT, beruhigen Sie erfahrene Assistenten. Falls Sie sich dennoch während der Untersuchung unwohl fühlen, nehmen Sie über einen Klingelknopf Kontakt auf. Es ist immer jemand bei Ihnen.

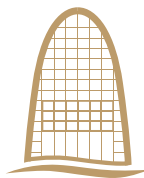
Es gibt im Einzelfall auch die Möglichkeit, sich für die MRT-Untersuchung ein leichtes Beruhigungsmittel geben zu lassen. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt darüber. Lassen Sie sich von einer vertrauten Person begleiten.

Moderne Kernspintomographen arbeiten mittlerweile mit Kernspintomographen mit be-

Dr. med. Volkhart Grützediek

Dr. med. Marcus Lerche
Eugen Czaya
Dr. med. Wolfgang Grassl
Dr. med. Monica Hornburg
Dr. med. Christoph Dieckmann

Privat & alle Kassen



3 Tesla MRT
offenes 1,5 Tesla MRT
Ganzkörper-MRT
MR-Mammographie
Sport-Diagnostik
Früherkennung
Vorsorge

KERNSPINZENTRUM
EUROPA PASSAGE

Ihr Termin:
040 /
30 20 80 00

offenes MRT /
kurze Röhre

70 cm Innendurchmesser



Europa Passage /
Alster Parkmöglichkeiten



Hermannstraße 22 20095 Hamburg / Mo.-Fr. 7-21h Sa. 8-15h
www.kernspinzentrum-europapassage.de

sonders kurzen Röhren, wie z.B. mit dem SIEMENS MAGNETOM ESPREE 1,5 Tesla. Ein Hi-Tech-Gerät der Spitzenklasse mit weiträumigem 70 cm Innendurchmesser im Open Bore Design (extra große Öffnung). So besteht bei einem durchschnittlich großen Patienten 30 cm Abstand zwischen Gesicht und Tunneldecke. Dies ermöglicht eine bequeme Lagerung des Patienten, viel Bewegungsfreiheit, besonders für Kopf und Beine, problemlose Durchführung schwierigster Untersuchungen auch bei bewegungsunfähigen oder schwer-gewichtigen Patienten. Nur etwa 40% des zu untersuchenden Körpers befindet sich in der Röhre, was als sehr wohltuend empfunden wird.

Kernspinzentrum

Sanfte Behandlung

Osteopathie: Kassen erstatten Kosten über den gesetzlichen Anspruch hinaus

(djd). Die Osteopathie erfreut sich mittlerweile nicht nur bei Patienten großer Beliebtheit. Auch immer mehr gesetzliche Krankenkassen erstatten die Kosten für die sanfte Behandlungsmethode über den gesetzlich vorgesehenen Anspruch hinaus.

Osteopathie als Ergänzung zur Schulmedizin

Bei dieser Therapieform geht es um das Heilen mit Handgriffen an Wirbelsäule oder Gelenken. Dabei spürt der Osteopath Bewegungseinschränkungen und Verspannungen auf und versucht, durch spezielle

Techniken wie Druck, Zug oder Entspannung die Muskeln, das umliegende Gewebe und die Organe positiv zu beeinflussen. Voraussetzung dafür ist, dass eine ärztliche Verordnung vorliegt und der Therapeut Mitglied in einem Berufsverband der Osteopathen ist oder die nötigen Qualifikationen dafür mitbringt.

Sport-Osteopathie und Applied Kinesiologie im Golf

Bewegungsmangel und monotone Bewegung im alltäglichem Leben, sowie übermäßig praktizierter Sport und Sportverletzungen können zu Verspannungen, Verhärtungen, Verklebungen und Blockierungen im Gewebe des Körpers führen.

Betroffen sind dabei Muskeln, Bindegewebe, Gelenke und Wirbelsegmente und sogar innere Organe.

Folgen sind Rücken-, Bein-, Schulter-, Arm-, Kopf- und Kiefergelenksbeschwerden, eventuell sogar Schwindel und Ohrgeräusche.

Diese Beschwerden treten akut oder oft erst nach Monaten oder Jahren auf.

Je länger eine solche Dysfunktion besteht, umso mehr organisieren sich die Symptome oft in Folgeketten. D.h., dass der Ort des



Ambulanter Einsatz im Golf-Club

Schmerzes oft nicht mehr die Ursache ist. Osteopathie versucht mittels manueller Diagnostik und Behandlungsgreifen, diese Ursachen zu finden und ihr auf den Grund zu gehen.

Dabei ist es wichtig, den Bewegungsablauf und die Muskelkoordination der jeweiligen Sportart (Golf) zu kennen und nachvollziehen zu können, um die bestmögliche Funktion wieder herzustellen. Dies geschieht mittels Applied Kinesiologie (angewandte Bewegungslehre), die eine hervorragende neurologische

Muskelfunktionsdiagnostik bietet, um koordinative Defizite aufzudecken.

Dazu setzen wir auch Kinesio-Tapes ein (wie man sie oft bei Spitzensportlern sieht), um das Ergebnis zu stabilisieren oder einen dauerhafteren Reiz für das System zu geben.

Juliane Horn



Osteopathie Horn
Wir helfen wo wir können

Praxis für
Osteopathische Medizin Horn

- **Diplom Osteopathin**
- **Physiotherapeutin**
- **Heilpraktikerin**

Oberstraße 26, 20144 Hamburg
Tel. 0 40 / 21 05 64 58
Mobil 0176 / 22 12 38 11

www.osteopathie-horn.de

ZAHNKLINIK PROF. INV. DR. (H) BORSAY & DR. SALEHI



Strahlendes Lächeln –
durch Implantate!

Termin:
040 / 602 42 42

- Minimal invasive Implantologie
- Sofort-Implantate
- Intra-oral Kamera-Scanner für Abdrücke ohne Abdruckmasse
- Allgemeine Zahnheilkunde
- Hochmoderne Laser- und 3D-Computertechnik
- Alles aus einer Hand
- Eigenes zahntechnisches Meisterlabor



Prof. inv. Dr. (H) Peter Borsay,
geprüfter Experte der Implantologie



DIREKT im AEZ · Heegbarg 29 · 22391 Hamburg-Poppenbüttel
Tel. 040-602 42 42 · www.borsay.com

WETTSPIELERGESBISSE

Williams, Christopher	90 87 177
Golla, Bernhard	90 87 177
Supersenioren	
Williams, Christopher	90 87 177
Griefahn, Dr. Joachim	91 90 181
Gemischte 4er-Clubmeisterschaft	
Vierer Zählspiel Schläge	
Golla, B./Golla-Viergutz, S.	81 84 165
Seibt, Andrea u. Dierk	82 88 170
Busch, Imke u. Ekkehardt	88 83 171
Ehepaar-Vierer	
Brutto	
Golla, B./Golla-Viergutz, S.	81 84 165
Seibt, Andrea u. Dierk	82 88 170
Busch, Imke u. Ekkehardt	88 83 171
Kühl, H.-D. u. St.	86 89 175
Netto	
Otto, K.-D. u. S.	68 76 144
Jugend-Abschlussturnier	
Brutto Pkte	
Demant, Jonas	35
Demant, Lukas	29
Thorwarth, Bendix	27
Netto	
Bodis, Maximilian Otto	53
Zöchling, Alexander	46
Demant, Jonas	39
Preis der Golflehrer	
Einzel Stableford	
Brutto	
Estelle Kowald	31
Netto Klasse A	
Fiona Koch	37
Estelle Kowald	36
Raphael Jacobs	33
Netto Klasse B	
Corinna Arenhold-Lefebvre	34
Jacob Schmidt	31
Netto Klasse C	
Fiona Koch	37
Dr. Heidi Neumann	36

HAMBURG-HOLM E.V.

Clubmeisterschaft	
Damen & Herren	
Zählspiel über 3 Runden Schläge	
Mackintosh, Lauren	75 77 77 229
Kutschinski, Frederike	84 81 76 241
Jacobsen, Anne	82 77 90 249
Filitz, Max	76 72 69 217
Sierts, Kim	76 71 73 220
Holling, Marc	73 74 74 221
Youngster	
Zählspiel über 2 Runden	
Schiebler, Anna	43 44 87
Krause, Karla	67 65 132
Klein, Pauline	67 72 139 54
Aßmann, Laurenz D.	37 40 77
Breede, Leif Ove	42 46 88
Mohr, Philipp	41 49 90
Junioren/innen	
Mackintosh, Lauren	69 72 141
Karg, Hannah	76 82 158
Jacobsen, Anne	89 86 175
Meier, Constantin	71 75 146
Jacobsen, Niklas	79 77 156
Nausch, Maximilian	77 79 156
Jungsenioren/innen	
Löwe, Christiane	86 76 162
Petzold-Witt, Sylke	82 87 169
Schiebler, Katrin	85 85 170 8,7
Holling, Marc	75 76 151
Becker, Jan	77 78 155
Stulz, Christoph	81 78 159
Senioren/innen	
Schinckel, Renate	83 88 171
Bluhm, Gunda	83 91 174
Basche, Ines	87 88 175
Kirsch, Gerhard	82 78 160
Prädel, Dieter	79 82 161
Marsian, Gerd	87 90 177

Gemischter Wochenend-Vierer	
Vierball Zählspiel	
Brutto	
Vullgraff, Kai/Hansen, Tanja	78
Hahn, Steffen/Hahn, Gabriele	79
Hilmer, Jens/Hilmer, Dorothee	80
Netto	
Heinrich, Nathalie/Preuß, Rudolf	61
Stelbrink, Detlef u. Renate	61
König, W./Wilborn, D.	62

GUT IMMENBECK

Clubmeisterschaft Damen / Herren	
Einzel - Zählspiel; 54 Löcher	
Hofmann, Solveig	94 90 97 281
Niecke, Renate	101 105 100 306
Joost, Sascha	87 87 80 254
Dawideit, Florian	86 82 90 258
Seniorinnen / Senioren	
Cordes, Elisabeth	99 101 200
Warstat, Anne	101 101 202
Schübler, Heiko	84 85 169
Schubert, Gerhard	94 103 197

15. Coupe de Champagne	
Ruffin & Fils	
Chapman-Vierer - Stableford	
Brutto Pkte	
Schübler, Heiko/Schübler, Elke	17
Netto	
Niecke, Renate/Niecke, Thomas	39
Litzmann, Heidi/Lohmann, Ralf	38
Reimann, Heidrun/Meyer, Ingo	36

Fair Ladies Vierer	
Chapman-Vierer - Stableford	
Brutto	
Niecke, Renate/Reimann, Heidrun	28
Netto	
Warstat, Anne/Dyroff, Christa	32
Brieden, Dr. M./Birch-Voss, Dr. J.	31
Heller, Irmhild/Rücker, Anneliese	30

Hase & Igel	
Einzel - Stableford; 18 Löcher	
Brutto	
Habedank, Thies	22
Netto HCP bis 36,0	
Rouenhoff, Kurt	42
von Appen, Jan	38
Netto HCP 36,0 bis --	
Busse, Jan	34
Isroe, Vincent	31

LUTZHORN

Clubmeisterschaften	
Herren Schläge	
Tim Reumann	74 / 78 / 74 / 226
Marvin Piltz	81 / 74 / 78 / 233
Linnart Ebel	78 / 78 / 78 / 234
Damen	
C. Thormählen	89 / 80 / 87 / 256
Christiane Schütte	89 / 83 / 89 / 261
Stefanie Jahnke	87 / 90 / 87 / 264
Jungsenioren	
Andreas Gewers	72 / 77 / 149
Andreas Baumann	77 / 83 / 160
Jürgen Hachmann	85 / 76 / 161
Jungsenioren/innen	
Corinna Thormählen	89 / 80 / 169
Christiane Schütte	89 / 83 / 172
Stephanie Raasch	85 / 88 / 173
Senioren	
Martin Hughes	79 / 83 / 162
Michael Gramüsch	84 / 86 / 170
Bernd Siemsen	83 / 94 / 177
Seniorinnen	
Christa Wagner	89 / 91 / 190
Ulla Becker	95 / 89 / 184
Birgit Euchler	98 / 92 / 190

EISENSTEIN GOURMET VIERER	
Chapman-Vierer Stableford	
Brutto Pkte	
Piltz, Marvin/Wiese, Dirk	34
Netto	
Keuneke, G./Grandt, C.	54
Steinberger, Th./Schmidt Dlugosch, A.	49
Boschele, F./Dettbarn, H.	47
MONATSGLAS - September	
Stableford	
Brutto Pkte	
Thormählen, Corinna	24
Fürst, Armen	32
Netto Klasse A (--- .. 16,4)	
Schüler, Carsten	40
Fürst, Armen	39
Hänjes, Hans-Martin	37
Schütte, Christiane	36
Netto Klasse : B (16,5 .. ---)	
Teichert, Annette	41
Nickel, Reinhard	40
Schlicht, Elke	38
SENIOREN CUP	
Brutto	
Leubner, Rolf	24
Netto	
Römpke, Werner	37
Dethlefs, Peter	36
Leutzow, Ulf	36

WENDLOHE

Clubmeisterschaften Damen / Herren	
Schläge	
Lara Kristina Schlüter	226
Kristina Viktoria Segelke	228
Laura Bergerhausen	230
Miles Jolly	290
Oliver Burschberg	293
Johannes Viehhauser	295
Offener Kiebitz-Preis	
Damen Chapman-Vierer, Zählspiel	
Brutto	
M. Griefahn/F. Constantin	76
Netto	
Brigitte Knauth/Beate Probsthain	60,5
Cornelia Falke/Doris Laupitz	62,5
Particia Pirk/Martina Thorwarth	67,5

Preis der Harmonie, Stableford	
Brutto Pkte	
Hendrik u. Dr. Martina Schröter	23
Netto	
S. Hotop-Uffmann u. K. Uffmann	44
Uwe Gerick/Doris Gerick	43
Edda Binne/Michael Binne	42
Offener Wendloher Vierer	
Stableford	
Brutto	
Werner Knopf/	
Gudrun Knopf	25
Netto	
Felix Piltz/Henrike Rosenwinkel	41
Hendrik u. Dr. Martina Schröter	41
Frank Vey/Antje Schweder-Vey	40
Lorenz Lüders/Brigitte von Glahn	39
Björn Weiß/Kathrin Feuerpfeil	38

TREUDELBERG

Clubmeisterschaften	
Zählspiel über 4 x 18 Löcher	
Damen Schläge	
Witte, Michaela	78 80 81 81 320
Brombach, A.-N.	81 81 82 89 333
Holz Müller, Lisa	84 83 85 83 335
Herren Schläge	
Radsatz, Leif	72 80 74 80 306
Thatford, R. P.	77 79 82 69 307
Kershaw, James	80 76 75 81 312
Jungsenioren	
Ellis, Marc	84 79 76 77 316
Goy, Oliver	82 89 76 76 323
Gregoriades, Panos	80 82 83 83 328
Jungsenioren/innen	
Witte, Michaela	78 80 81 81 320
Brodersen, Vivian	84 88 84 90 346
Cheng, Liklik	97 85 89 89 360
Seniorinnen	
Zählspiel über 2 x 18 Löcher	
Nikol, Bärbel	87 88 175
Schrader, Andrea	89 90 179
Staatz, Christel	86 94 180
Senioren	
Meybohm, Henning	85 84 169
Ramm, Jürgen	87 84 171
Fenner, Jörg	88 89 177

Größtes Fitting & Performance Center in Norddeutschland



FPC Gut Kaden
Center Hamburg

Mo. - So. 10.⁰⁰ - 18.⁰⁰ Uhr
(auch Feiertags)

Tel.: 04193 - 75 31 750
info@FPC-GutKaden.de
www.FPC-GutKaden.de

(Termine nur nach Absprache)

AUS DEN CLUBS

Treudelberger Wassertaufe für Einstellige

Einstellig zu werden ist der Wunsch vieler Golfer, aber der Wunsch bleibt oft ein Traum.

Nicht so bei unseren Jungs (Jahrgang 1998 - 2000), die in dieser Saison ein Turnier nach dem anderen auf Treudelberg und auf fremden Plätzen mit sensationellen Ergebnissen gespielt haben. Das intensive Training unseres Pros Mel Johnson hat Früchte getragen: Kershaw James von 12,8 auf 6,1, Krüger Bennet von 13,9 auf 9,5,



Schmanns Tom von 13,8 auf 7,8, Schöll Nikolas von 10,3 auf 8,6: nicht zu vergessen Justus Wähling, Jahrgang 1995, der 2013 kein Golf gespielt hat und im Frühjahr mit 11,4 an den Start ging und nun bei 9,2 liegt. Anna-Natascha Brombach mit 16 Jahren hat sich von 11,7 auf 8,3 heruntergespielt.

Den traditionellen Sprung ins Wasser verfolgten unter großem Beifall nicht nur Mitspieler, sondern auch viele Zuschauer. Herzlichen Glückwunsch – wir freuen uns auf Nachwuchs für unsere Mannschaften! *Elsa Herzer*



Holmer Jugend bei den Deutschen

Mit fünf qualifizierten Teilnehmern stellte der Golfclub Hamburg Holm ein mehr als beachtliches Kontingent bei den diesjährigen deutschen Meisterschaften der Jugend – vielen Dank an alle beteiligten Trainer und Betreuer, die haupt- oder ehrenamtlich einen sensationellen Einsatz zeigten. Während Frederike Kutschinski verletzt absagen musste, belegte Lauren Macintosh in der Klasse AK 18 den 24. Platz, Constantin Meier wurde bei den Jungen 30ster. In der Klasse AK 14 überzeugten Hannah Karg und Alex Macintosh jeweils mit dem hervorragenden siebten Platz. Herzlichen Glückwunsch!

Immenbecks Golfer mit sozialem Engagement

Die Aktiven des Golfclubs Gut Immenbeck verbanden auch in dieser Saison soziales Engagement mit sportlichem Ehrgeiz und spielten ein Turnier zugunsten der Deutschen Krebshilfe. Insgesamt gab es in Deutschland mehr als 140 dieser Turniere. In Immenbeck kamen Spenden in Höhe von 2.735 Euro zusammen. Die Sieger vertraten darüber hinaus den Golfclub beim Regionalscheid auf der Anlage des Golfclubs Weserbergland, konnten sich dort aber nicht für den Bundesentscheid qualifizieren.

Die Immenbecker Fair Ladies veranstalteten außerdem einen Pink-Ribbon-Damentag. Bei diesem spielten die Golferinnen in rosa Kleidung oder mit rosa Accessoires, um ihre Solidarität mit an Brustkrebs erkrankten Frauen zum Ausdruck zu bringen und zugleich allgemein für Vorsorgeuntersuchungen zu werben.

1.565 Euro kamen beim offenen Charity-Turnier mit Vierer-Auswahldrive nach Stableford über 18 Löcher zugunsten der Alzheimergesellschaft Stade zusammen. Sieger der Brutto-Wertung wurden Thomas Nierke und Rolf Sterrenberg (Gut Immenbeck), die Netto-Wertung gewannen Christine und Torsten Steiner (Gut Immenbeck). Vor dem gemeinsamen Essen dankte der Vorsitzende der Alzheimergesellschaft, Dr. Volker von der Damerau, allen Teilnehmern für ihren Einsatz. *Leonie Ratje*



GTHGC – Gemischte Hamburger Mannschaftsmeisterschaften

Wir haben viele Golf Senioren und Seniorinnen bei uns im GTHGC; unser Captain, Kati Commentz, suchte die beste gemischte Seniorenmannschaft – wie sich herausstellte, war dies gar nicht so einfach!

Bei den Herren hatte der eine Knie, der andere keine Lust, der nächste war im Urlaub, und viele mögen einfach nicht mehr in einer Mannschaft spielen – also blieb es an der Weiblichkeit hängen, und wir meldeten eine rein weibliche Senioren-Mannschaft. Das Sekretariat der Pinnau war so überrascht, dass rückgefragt wurde, ob dies seine

Richtigkeit habe oder ob es möglicherweise die Meldung für die Damenliga im Peiner Hof sei... Nein, es war richtig, und 8 fitte Seniorinnen machten sich am Samstag auf den Weg zur Pinnau, blau-weiß gekleidet liefen wir auf, voller Tatendrang. Am ersten Tag übten wir auf der Driving Range, putteten und waren guter Dinge – die Realität holte uns schnell ein.

Das bis dahin heißeste Wochenende des Sommers forderte uns alles ab, wir spielten die Klassischen Vierer sehr schlecht und lagen auf dem letzten Platz. Am Sonntag waren wir

wieder frohen Mutes, gingen aber nicht (mehr) auf die Driving Range, putteten nicht und spielten wie bei uns in Flottbek einfach los – wir waren zwar etwas besser, aber es reichte nicht, uns vom letzten auf den vorletzten Platz zu schieben. Aufgestiegen sind Wentorf Reinbek und Treudenberg. Uns bleibt, es im nächsten Jahr wieder zu versuchen, vielleicht mit männlicher Unterstützung?

Es grüßt das Senioren-Damenteam mit Doni, Gesa, Marlen, Ragna, Bella, Bettina, Christine, Pe, Kati (nicht auf dem Bild) und Birgit.

Birgit Ahrens

Preis des Peiner Hof-Präsidenten

Der gesellschaftliche Höhepunkt der clubinternen Turniere war und ist der „Preis des Präsidenten“. Auch in diesem Jahr wurde die Maximalzahl der Teilnehmer erreicht, und 100 Spielerinnen und Spieler gingen am 17. August pünktlich um 12 Uhr an den Start. Petrus hatte ein Einsehen und verlegte die Bewässerung des Rasens auf die Zeit nach dem Turnier, als alle schon trocken in der Reetdachscheune saßen, sich den kulinarischen Freuden widmeten und über den einen oder anderen gelungenen Schlag debattierten. Nach dem Hauptgang erfolgte die Siegerehrung durch Präsident Wilfried Kniffka. Das Turnier wird jedes Jahr großzügig mit zahlreichen Preisen ausgestattet, so dass insgesamt 21 Wertungen (2 Brutto, 15 Netto, Longest Drive, Nearest to the Pin) vorgenommen wurden. Hinzu kam noch eine Sonderverlosung mit zahlreichen Preisen, unter anderem eine zweitägige Reise mit Übernachtung und Greenfee, die unter allen Mitspielern verlost wurden. Wieder war es dem Präsidenten gelungen, Sponsoren für das Turnier zu gewinnen. Die positive Resonanz der Mitspieler war erneut groß, so dass sich alle auf das nächste Jahr freuen, wenn der Vorstand wieder zum „Preis des Präsidenten“ einlädt. *JTh*



Familien im Golffieber

30 Teams traten im Golf-Club Wentorf-Reinbek zum traditionellen Familienvierer an. Alljährlich zählt dieses Turnier zu den beliebtesten Wettspielen. So spielen Mütter und Töchter, Väter und Söhne oder auch Großeltern mit Enkeln um den beliebten Siegelteller. Brutto-Sieger in diesem Jahr waren Albrecht Schlange und sein Sohn Bendix, 9 Jahre.

Imke Kuhlmann



VAN DER VALK

Überraschend vielfältig

Golfen im Harz und in Mecklenburg-Vorpommern

GOLF TIME

3 Übernachtungen im DZ
3x Frühstücksbuffet
Teegeschenk bei Anreise
Greenfee unlimited

buchbar April - Oktober

p. P. ab
€ 199



www.vandervalk-golf.de






MV: Golfohotel Serrahn 038456 6692222
Harz: Parkhotel Schloss Meisdorf 034743 980
Landhaus Serrahn van der Valk GmbH
Krakower Chaussee 1 · 18292 Linstow



Mal ehrlich, wenn der Golfball weit hinter der Fahne aufkommt und dann noch seinen Weg zum Loch zurückrollt, ernennt man grundsätzlich immer Lob und Anerkennung der Mitspieler.

Wenn der Ball durch Backspin ein paar Meter zurückkommt, ist das eine ganz feine Sache, doch die Fähigkeit, den Ball schneller stoppen zu lassen, ist bei vielen Situationen im kurzen Spiel nützlich. Vor allem den Schlag, bei dem der Ball zweimal einen "Hops" macht und dann tot am Loch liegen bleibt, würden wir alle gern, möglichst vor viel Publikum, an der 18 zeigen!

Tatsache ist, dass viele Golfer in der Lage wären, den Backspin zu beeinflussen. Das Geheimnis liegt auch in der Geschwindigkeit, die gar nicht mal so hoch sein muss, um einen Spin zu erzeugen. Die Ursache für den Backspin ist immer noch ein Mysterium, welches von vielen Mythen und Halbwahrheiten begleitet wird.

IMPRESSUM

Herausgeber: HAMBURGER GOLF VERBAND E.V.
GOLF IN HAMBURG ist das Magazin des HG
und seiner Mitgliedsclubs.
www.golfverband-hamburg.de
Magazin der „PGA of Hamburg“.



Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion: Sportallee 41, 22335 Hamburg

Chefredaktion (v.i.S.d.P.): Ehrhard J. Heine (EJH)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: GiH-Redaktionsteam,
Clubkorrespondenten

Titelfoto: Hockenberg (Foto Anja Schulz-Danitz)

Verlag: L.A.CH. SCHULZ GmbH,
Mattentwiete 5, 20457 Hamburg
Tel.: 040/369 80 40, Fax: 040/369 80 444
golf@lachsulz.de, www.lachsulz.de

Geschäftsführung: Herbert Weise, Michael Witte

Druck/Vertrieb: Silber Druck oHG
Am Waldstrauch 1, 34266 Niestetal
Tel. 0561 / 52 00 7-0, Fax 0561 / 52 00 720
info@silberdruck.de

Erscheinungsweise: GOLF IN HAMBURG erscheint
zweimonatlich im Februar, April, Juni, August,
Oktober, Dezember.

**Beachten Sie bitte die Beilage der Firma
Golf Versand Hannover und die Teilbeilage Power
Plate in dieser Ausgabe.**

Mehr Backspin bei den Pitches!

Die Ausrüstung

Als erstes ist die Ausrüstung wichtig. Mit einem alten verschmutzten Wedge und einem harten Rangeball können Sie nur auf die perfekte Spielsituation hoffen, um den Ball überhaupt zu beeinflussen. Der Erfolg hängt mehr vom Glück ab, denn die Reibung ist für den Spin zuständig. Ein neuer Ball mit weicher Schale ist absolute Voraussetzung für den Spin. Ein Ball mit Urethane Schale ist weicher und nimmt mehr Spin an als ein preiswerter Ball mit einer Surlyn Schale. Also ein bisschen mehr Geld ausgeben für bessere Bälle lohnt sich allemal und ist für den Spin Voraussetzung.

Das Wedge muss NEU und SAUBER sein. Moment mal! Das mit den Bällen klang schon teuer, aber jetzt brauche ich jede Woche ein neues Wedge? Ok, jede Woche ist übertrieben und das Wedge

dass möglichst viel Kontaktfläche zur Verfügung steht. Es ist also die Qualität der Schlagfläche ausschlaggebend, deswegen lieber ein neues Wedge!

Der Spin wird über den Schwung erreicht. Es gibt sehr viele Faktoren, die für Spin sorgen, aber nur drei, über die Sie im Schlag die Kontrolle haben.

- **Loft** (Neigung der Schlagfläche)
- **Geschwindigkeit**
- **Eintreffwinkel** (wie steil von oben nach unten geschlagen wird)

Da Loft und Geschwindigkeit mit einem Sandeisen eher fixiert sind, kann man nur mit dem Eintreffwinkel arbeiten.

Nun kommen wir zu Mythos Nr. 2. Eigentlich muss gelten: Je mehr man nach unten schlägt, desto mehr Spin bekommt man auf den Ball. Zu einem gewissen Punkt ist das



Flacher Eintreffwinkel
Bild 2

muss nicht neu sein, aber die Schlagfläche sollte sauber und nicht durch unendliche Gebrauchsspuren abgewetzt sein!

Und hier kommt Mythos Nr. 1. Die Grooves sind nicht für den Spin zuständig, sondern die Schlagfläche selbst. Die Grooves funktionieren wie das Profil am Reifen. Ein Formel-1-Auto fährt nur bei Nässe mit Profilreifen, ansonsten auf trockener Fläche mit Reifen ohne Profil. Die Profilrillen transportieren die Nässe von der Kontaktfläche. Beim Schläger sind die Grooves dafür da, Feuchtigkeit, Gras und andere Materialien von der Schlagfläche wegzubekommen, so

auch richtig, doch zu steil an den Ball kommen, kann sich auch negativ auswirken.

Um möglichst viel Spin zu bekommen, sollte der Eintreffwinkel des Schlägerblattes auf den Ball eigentlich eher flach sein.

Sie sehen im ersten Bild, wie mein Schlägerkopf tatsächlich gut hinter den Händen bleibt, um möglichst nicht nach oben zu kommen! Das wurde früher oft als Fehler moniert! Dadurch habe ich, wie in Bild 2 zu sehen, einen flachen Eintreffwinkel, schlage nur wenig Divot und erreiche eine perfekte Reibung zwischen Schläger und Ball und damit auch Spin.

Paul Dyer

Hanse Golf 2015 – der nord-deutsche Golftreff zum Saisonstart

Wenn zum Saisonstart die Hanse Golf vom 13. – 15. Februar 2015 die Türen öffnet, zieht es jährlich über 15.500 Besucher und mehr als 180 Aussteller auf das Gelände der Hamburg Messe.

Hier bieten die Ausstellungsstände mit Golfausrüstung, Golfbekleidung, Golfzubehör sowie die zahlreiche Eventflächen den perfekten 1. Abschlag in das neue Golfjahr. Traumhafte Golfdestinationen vieler Nationen warten darauf entdeckt zu werden und auf den Indoor Driving Ranges mit über 20 Abschlagsflächen können die neuen Schläger namhafter Hersteller fleißig getestet und gefittet werden. Zur Erweiterung des Golfwissens verhelfen Golfexperten mit vielen Vorträgen und Golf Talks in der Golf Arena und auf der Golf Talk Bühne.

Auf traumhaften Puttinggreens von Private Greens spielen
Als neuer Partner der Hanse Golf 2015 bietet „Private Greens & FiberGrass International GmbH“ in diesem Jahr den Besuchern neue Möglichkeiten die Putter-Neuheiten auf der



Messe direkt zu testen oder ein Putter-Fitting durchzuführen. Zahlreiche Putter-Hersteller haben ihre Stände rund um das große Putting Green bereits gebucht. Auch der Longest Putt presented by Hugo Pfohe Jaguar+ Land Rover wird von „Private Greens“ gestaltet.



Mehr Informationen zum 1. Abschlag im nordischen Golfkalender, gibt es auf der Homepage oder der Facebook-Fanpage „Hanse Golf“. Die Hanse Golf dient wieder als idealer Auftakt der Saison. www.hansegolf.com.

Hanse Golf Die Fakten

Hamburg Messe Halle A4

Öffnungszeiten:

13. – 15.02.2015

Täglich von 10:00 – 18:00 Uhr

Eintritt: 15 € Tageskasse

(ermäßigt 10 €)

Ermäßigungsgutscheine sind auf www.hansegolf.com erhältlich.

Kontakt:

planetfair GmbH + Co. KG

Jarrestraße 42, D-22303 Hamburg

golf@planetfair.de



Hanse Golf

Die Publikumsmesse im Norden

13.–15. FEBRUAR 2015

HAMBURG MESSE HALLE A4, EINGANG MITTE

**INFORMIEREN,
SPIELEN & SHOPPEN**

**GOLFSHOPS | GOLFSIMULATOREN
EVENT-ARENA | INTERAKTIVE VORTRÄGE
REISEWELT | INDOOR DRIVING RANGE**

WWW.HANSEGOLF.COM

Golf in Hamburg

¹⁾Gutschein gilt nur für 1 Person

5 EURO ERMÄSSIGUNG

MIT DIESEM GUTSCHEIN ERHALTEN SIE IHR TAGESTICKET ZUM ERMÄSSIGTEN EINTRITTSPREIS VON 10 EURO STATT DER REGULÄREN 15 EURO ¹⁾

13.–15. FEBRUAR 2015
HAMBURG MESSE HALLE A4, EINGANG MITTE
TÄGLICH 10–18 UHR

NOMOS
GLASHÜTTE



Mit Tiefseetauchschein und Hochseepatent: Ahoi Atlantik

BECKER

JUWELIERE & UHRMACHER

Alstertal Einkaufszentrum · Telefon 040 6065262

Gänsemarkt 19 · Telefon 040 334090